

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2034) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Danilova ulica 6 Tel. 28884. Anzeigen Rückporto belegen.



Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 20 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Rechtsruck in Spanien

Rechtsparteien, einschließlich Monarchisten und Faschisten, in der Führung / Katastrophaler Rückgang der Marginalen / Belagerungszustand in ganz Spanien Die Regierung zittert um ihren Bestand

Madrid, 20. November.

Die überaus starke Beteiligung der Frauen bei den gestrigen Cortes-Wahlen hat den Sieg offensichtlich auf die Fahnen der Rechtsparteien geheftet. Das Endergebnis lag heute vormittags zwar noch nicht vor, doch haben die Rechtsparteien bereits nach den ersten Ermittlungen in 27 von 50 spanischen Provinzen die absolute Mehrheit davongetragen. Um 2 Uhr nachts stand die Rechte bereits mit 140 bis 150 Mandaten in der Führung, während die Sozialisten kaum 70 von den bisherigen 150 Sitzen als wiedergewonnen zu bezeichnen vermochten.

Bezeichnend für die Wahl von gestern ist auch der Umstand, daß Oberst Macia, der frühere Abg. der Katalanen, in Katalonien fast in den Hintergrund gedrängt wurde. In Santa Cruz wurde der Führer der spanischen Faschisten, Varela, mit erdrückender Mehrheit gewählt. Ebenso konnte sich auch der Monarchistenführer Graf Romanones behaupten.

Die Regierung befürchtet einen Putsch der Rechtsparteien gegen das heutige republikanische System, so daß seit gestern erheblichen Sicherheitsmaßnahmen zur Verteidigung des Regimes getroffen wurden. Über ganz Spanien wurde der Belagerungszustand verhängt. Alle öffentlichen Gebäude sind besetzt, auf den Dächern und Straßenecken stehen Maschinengewehre in Feuerbereitschaft. Polizei und Militär durchstreifen die Stadt auf Panzer, u. Lastwagen, auf denen Maschinengewehrbesatzungen postiert sind. Trotz dieser Sicherheitsvorkehrungen kam es gestern in zahlreichen Städten zu wilden Straßekämpfen, die viele Tote, Schwerver- und Leichtverletzte erbrachten. In Madrid wurden im Verlauf der Straßekämpfe zahlreiche Kommunisten erschossen. Auf den populären Sozialistenführer Perea wurde ein Revolverattentat verübt. Die Erregung in ganz Spanien ist ungeheuer groß. Niemand weiß, was die nächsten Stunden schon bringen können. Es scheint, daß das ganze spanische Volk sich gegen die marxistisch-republikanische Wirtschaft und selbst gegen Alcalá Zamora und Barrios zu erheben beginnt. Herausgefordert wurde das spanische Volk durch die politischen Maßnahmen eines

Nazis, der, entgegen allen Vernunftgesetzen eines iberischen Konservatismus, mit einer sozialistisch-marxistischen Reformtätigkeit einsetzte, die schließlich in dem gestrigen Ergebnis zum Ausdruck kommen mußte.

Madrid, 20. November.

Der Sieg der Rechtsparteien bei den gestrigen Cortes-Wahlen ist nicht mehr zu bezweifeln. Sie erhielten bereits 150 bis 200 Mandate zuerkannt. 120 Sitze erhielten davon die extremen Konservativen, gleich darauf kommen die mächtigen Katholiken unter Führung von Lerroux, her-

nach die konservativen Republikaner (Maura) und die katalinischen Konservativen (Gambo). Die Sozialisten haben 60 Mandate verloren. Ihre frühere Mandatszahl betrug 110 Sitze. Ebenso viele Sitze verlor die republikanische Gruppe Azana. Oberst Macia, der Katalanenführer, verlor 20 Mandate. In 30 Wahlkreisen wird am 3. Dezember die engere Wahl durchgeführt werden. Die Zusammensetzung dieser Cortes ist von den Frauen bestimmt worden, die zum ersten Male gewählt haben und die ihr Vertrauen in nahezu erdrückender Mehrheit den konservativen Gruppen des Landes ausgesprochen haben.

Neuerliche Vertagung der Abrüstungskonferenz?

Keine Einigung zwischen USA, Frankreich, England und Italien

Paris, 20. November.

Wie aus Genf berichtet wird, ist in den Verhandlungen zwischen den Vertretern der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs und Italiens bezüglich der Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen keine Einigung erzielt worden. Darüber, daß die Lage der Konferenz durch Deutschlands Austritt vollkommen verwirrt wurde, ist man sich klar, nur will man oder kann man den unter diesen Umständen einzig übrig bleibenden

Weg nicht gleich betreten. Man einigte sich auf eine neuerliche Vertagung der Konferenz auf die Dauer von zwei Monaten. Gestern ist sowohl in englischen als auch italienischen Genfer Kreisen die Ueberzeugung ausgesprochen worden, daß Abrüstungsverhandlungen ohne Mitwirkung Deutschlands zwecklos seien. Aus diesem Grunde müsse man, um Deutschland an den Verhandlungstisch zu bringen, die deutschen Gleichberechtigungsforderungen wenigstens zum größten Teil, wenn schon nicht vollkommen, akzeptieren.

Italien tritt aus dem Völkerbund aus

Der Beschluß wird im Dezember gefaßt werden.

Mailand, 20. November.

Der „Corriere della Sera“ befaßt sich mit den spärlichen Aussichten einer Abrüstungskonferenz ohne Mitwirkung Deutschlands u. schreibt, alles, was nach dem Kriege für den Frieden als Positivum herausgekommen sei, sei außerhalb des Völkerbundes und der Genfer Atmosphäre geblieben. Der Völkerbund habe sich als das untauglichste Mittel für die Regelung großer Probleme erwiesen. Der Große faschistische Rat werde im Dezember zusammentreten, um darüber zu beraten, ob Italien noch länger im Völkerbund sitzen werde oder nicht. Die Beantwortung dieser Frage könne auf Grund der bisherigen Erfahrungen nur der Austrittsbeschluß sein.

Börsenberichte

3. u. 1. d. 20. November. Devisen: Paris 20.20, London 16.68, New York 317.50, Mailand 27.21, Prag 15.32, Wien 57.50, Berlin 123.15.

2. u. 1. d. 20. November. Devisen: Berlin 1362.91 bis 1373.71, Zürich 1108.35 bis 1113.85, London 184.53 bis 186.13, New York 3491.61 bis 3519.87, Paris 233.88 bis 225, Prag 169.84 bis 170.70, Triest 301.13 bis 303.53, österr. Schilling (Privateclearing) 9.

Selbstmord durch Erfrieren.

Im Dachsteingebirge wurde die junge Leiterin eines Studienheimes in Graz erfroren aufgefunden. Man glaubte zuerst an einen Unglücksfall. Doch aus einem Abschiedsbrief geht hervor, daß die junge Dame freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Sie teilte darin mit, daß sie wegen unglücklicher Liebe lebensüberdrüssig sei und den Entschluß gefaßt habe, ein letztes Mal im Gebirge zu wandern und sich dann dem Tode durch Erfrieren auszuliefern.

157 verschiedene Käse.

Paris, 20. November: Nicht 57, sondern 157 verschiedene Käsearten werden zurzeit von einem Pariser Restaurant angeboten, das durch seinen Käse internationalen Ruf hat. Dieses Restaurant besitzt einen „Käse-Keller“, so wie andere sich ihres Weinkellers rühmen. Die Dekoration dieses einzigartigen Restaurants besteht nur aus Käse, der nach Jahr und geographischen Ursprung gekennzeichnet ist.

Man findet hier Käse aus aller Welt, er kann warm oder kalt serviert werden, im Stil seiner Heimat. Aber schon die Liste der echt französischen Spezialitäten, der „crus de fromage“ genügt, um für einige Wochen an jedem Abend einen anderen probieren zu können. Da ist Brie, Camembert, Pont l'Évêque, Gruyère, Roquefort, Coulommiers, Mont-Dore, Cantal, Reuchatel, Port Salut, Petit-Suisse, Bivarot, Tome, Maroilles, Bondon u. u. Es gibt eben nicht nur Wein, sondern auch Käsefeiner ...

John Simon, der „Sündenbock“

Seine Genfer Mission. — Zwei Reisen im Abrüstungscomplex, erklärt die „Sunday Morning“ — Macdonald wirft Simon über Bord?

London, 20. November.

Die „Sunday Morning“ veröffentlichte einen Bericht über die durch die Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen geschaffene Situation, wobei das Blatt zwei Reisen als drohendes Gespenst hinter der Abrüstungsfrage auftauchen ließ: die akute englische Kabinetskizze für die nächsten Tage und eine „sofortige Krise“ in Genf. Fast alle anderen Sonntagsblätter sind auf den gleichen Ton gestimmt. Es gilt für die englische Presse als ausgemacht, daß Sir John Simon von seinen Ministerkollegen gewissermaßen als Sündenbock nach Genf entsandt worden ist. Er habe, so berichten die Blätter, den undankbaren, ja nahezu unerfüllbaren Auftrag, die Konzessionen an Frankreich, welche zu Deutschlands Austritt aus der Abrüstungskonferenz und dem Völkerbund führten, rückgängig zu machen und so die Reichsregierung wieder an den Verhandlungstisch zu bringen. Verjage er bei dieser Aufgabe, dann seien Macdonald und seine Freunde entschlossen, den Außenminister mit der vollen Verantwortung für das Scheitern der bisherigen britischen Abrüstungspolitik zu belasten und ihn über Bord zu werfen.

Die Simon-Liberalen sind entschlossen, eine etwaige Ausschiffung ihres Führers zum Anlaß zu nehmen, um eine allgemeine Kabinetskizze herbeizuführen. In diesem Falle würden ihre sechs Vertreter aus der Regierung ausscheiden, womit das Ende der „nationalen Regierung“ und der Premierminister Macdonald eingeleitet wäre. Am rechten Flügel der Tories ist außerdem eine Bewegung entstanden, die sich für ein reines konservatives Kabinett einsetzt. Macdonald will jetzt seine Regierung „umbauen“, um nicht selbst in die Luft gesprengt zu werden. Simon sollte in diesem Falle das Portefeuille der Luftfahrt erhalten, Lord Londonderry das Kriegsministerium und Lord Peilsam das Außenministerium.

Sarraut vor der Belastungsprobe

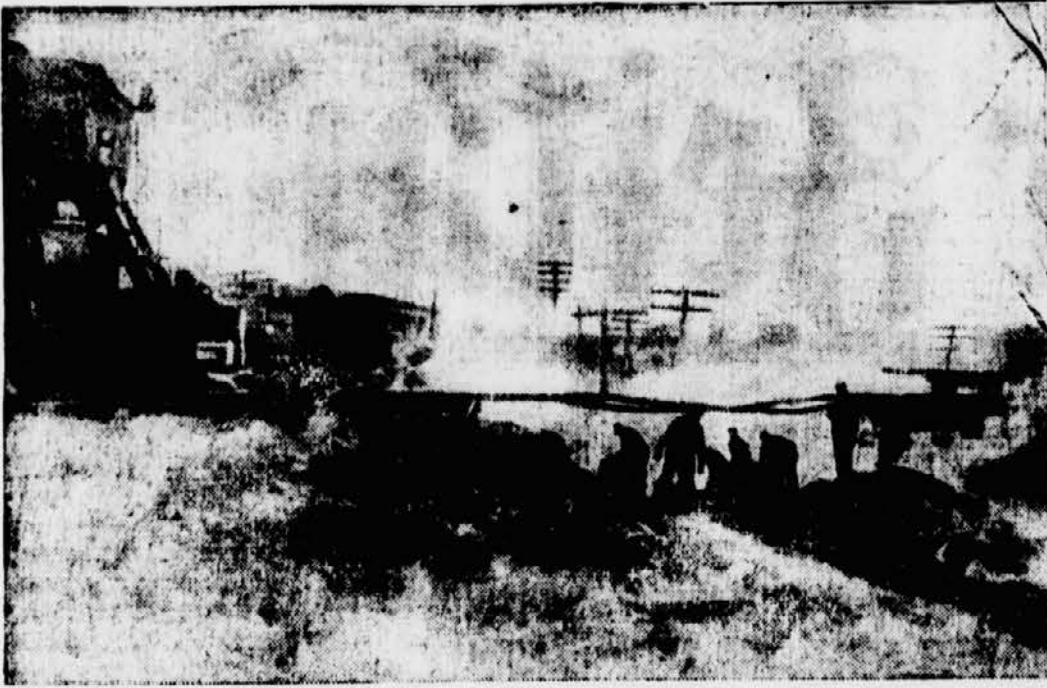
Die Finanzkommission zerpflückte die Sanierungsvorlage des Kabinetts / Vor dem Sturz des Kabinetts Sarraut?

Paris, 20. November.

Aller Voraussicht nach wird sich die Regierung Sarraut morgen, Dienstag der Kammer in der sogenannten „Finanznacht“ vorstellen, bei der bekanntlich die Regierung Daladier in Trümmern ging. Die von der Regierung ausgearbeitete Finanzsanierungsvorlage ist am Samstag bis in die frühen Nachmittagsstunden von der Finanzkommission voll kommen zerpflückt worden, so daß von der

ursprünglichen Regierungsvorlage nichts übrigbleibt. Man ist gespannt, wie sich die Regierung zu diesen neuen Vorschlägen, von denen ein Teil aus dem Programm des früheren Budgetministers Lamoureux entnommen ist, stellen wird. Verhört sie bei ihrer ursprünglichen Stellungnahme, dann ist mit dem Sturz der Regierung unbedingt zu rechnen, da es einen anderen Ausweg nicht gibt.

Aus Farmerstreik wird offener Aufruhr



Im Verlauf des großen Farmerstreiks gegen die amerikanische Regierung kam es verschiedentlich zu ernststen Eisenbahnterraten: Schienen wurden aufgerissen und Güterwa-

gen geplündert. Eine erhebliche Störung des Eisenbahnverkehrs war die Folge. Unser Bild zeigt einen zerstörten Bahndamm in der Nähe von Sioux City (Iowa USA).

Dr. Göbbels protestiert

Eine amtliche Erwiderung über die „Geheiminstruktionen“ an die Auslandsvertretungen / Deutscher Schritt in Paris und London

Berlin, 19. November.

Der „Petit Parisien“ legt seine Veröffentlichungen über angebliche außenpolitische Geheiminstruktionen des Propagandaministers Dr. G ö b b e l s an die deutschen Auslandsvertretungen fort, obwohl sie von der deutschen Reichsregierung als Fälschungen dementiert worden sind. Reichspropagandaminister Dr. G ö b b e l s äußert sich nun über die Auslassungen des „Petit Parisien“ wie folgt:

„Diese Veröffentlichungen tragen dem Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirn und stellen eine böswillige Erfindung dar mit dem Zweck, die deutsche Außenpolitik zu diskreditieren und die Friedenspolitik der Reichsregierung zu stören. Die Behauptungen der Pariser Zeitung stellen sich schon deshalb als freie Erfindung dar, weil das Propagandaministerium technisch gar nicht in der Lage ist, Anweisungen an die diplomatischen Auslandsvertretungen zu erteilen. Aus dem in der französischen Presse veröffentlichten Elaborat geht deutlich hervor, daß es sich hierbei um eine Zusammenstellung von Zähen und Reden und Schriften handelt, die viele Jahre zurückliegen, in der Absicht, mit dieser Publikation die deutsche Außenpolitik in Mißkredit zu bringen und Deutschland zu schaden. Es ist traurig, wenn durch solche Brunnengiftung die ehrliche Friedenspolitik Deutschlands sabotiert wird.“

London, 19. November.

Die „Saturday Review“ veröffentlichte einen Artikel, der „Deutschlands Ziele — Deutschland verlangt mehr Gebiete“ betitelt und von Dr. Göbbels gezeichnet ist. Dr. Göbbels richtete an die Redaktion aus Berlin eine Depesche, in der auf diesen Artikel mit seinen Behauptungen über Ge-

bietserweiterungen und Aufrüstungsbestrebungen Deutschlands hingewiesen wird und sagt: „Erläre hiermit in aller Form, daß

Ein „Abrüstungsminister“ für England?



Anthony Eden

der junge konservative Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium, soll, wie in englischen politischen Kreisen verlautet, Baldwins zweites Amt als Vordziegelbewahrer und damit einen Sitz im Kabinett erhalten. Auf diese Weise würde England den Posten für einen Minister schaffen, dessen Hauptaufgabe Abrüstungsfragen und außerdem Völkerbundsangelegenheiten wären.

Deutscher Schritt gegen Dokumentenfälschung.

Paris, 19. November.

Die deutsche Botschaft in Paris hat die französische Regierung um ihre Vermitt-

Dollfuß beim Arbeitsdienst



Der österreichische Bundeskanzler Dr. Dollfuß statete kürzlich dem Arbeitsdienstlager Wildungsmauer an der Donau einen Besuch ab, um die Niederrufer-Regulierungsarbeiten zu besichtigen, die dort vom freiwilligen Arbeitsdienst durchgeführt werden.

Starhembergs Angriffe

Gegen Marxismus und Nationalsozialismus / Auch der Nationalständischen Front droht Starhemberg mit der Vernichtung

Graz, 19. November.

In Graz hielt der Bundesführer des österreichischen Heimatschutzes, Fürst Starhemberg eine Rede, in der er u. a. erklärte: Der Kampf um die Neugestaltung in Österreich steht vor seiner Entscheidungsschlunde. Die historischen Feinde stehen nach wie vor links. Es sind dies die Marxisten

aller Schattierungen. Ein weiterer Feind ist der Nationalsozialismus, der unter brauner Flagge das alles austreibt, was die roten und roten durchzuführen versuchen. In allerjüngster Zeit hat sich noch ein dritter Feind organisiert: die Nationalständische Front. Auch dieser Front gilt der Kampf bis zur vollständigen Vernichtung.

ich einen Aufschuß diesen oder ähnlichen Inhaltes weder für Ihre noch eine andere Zeitschrift jemals geschrieben habe. Sie können also nur eine böswilligen Verleumdung zum Opfer gefallen sein. Erwarte von Ihrer Fairness, daß Sie die in Frage stehende Auflage abstoppen, wenn nicht möglich, so Dementi vorliegenden Inhaltes der englischen Öffentlichkeit zur Kenntnis bringen. Dr. Göbbels.“

*

Berlin, 19. November. (Conti-Nachrichtenbüro.) Der deutsche Botschafter in Paris ist angewiesen worden, die französische Regierung auf die verleumderischen Behauptungen, die von der französischen Zeitschrift „Petit Parisien“ veröffentlicht worden sind, und auf die schädliche Auswirkung, die derartige böswilligen Erfindungen auf die zwischenstaatlichen Beziehungen haben müssen, nachdrücklich hinzuweisen.

Mit Rücksicht auf einen ähnlichen Vorfall in der Londoner Presse ist auch der dortige Botschafter mit entsprechenden Weisungen versehen.

lung gebeten, damit die angeblichen Dokumente, beziehungsweise deren Fälschung, die der „Petit Parisien“ veröffentlichte, vorgelegt werden. Sie hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß ebenso wie an der Feststellung von Fälschungsmängeln auch hinsichtlich gefälschter Dokumente ein internationales Interesse gegeben ist und dementsprechend zur Verhinderung der Erhaltung der Beziehungen der Staaten untereinander gemeinsames Interesse an der Aufdeckung derartiger Umtriebe bestünde.

London, 19. November.

Fürst Bismarck von der deutschen Botschaft in London sprach gestern vormittag im Foreign Office vor, um gegen den gefälschten Artikel des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda in einer englischen Wochenzeitschrift Einspruch zu erheben.

Wie sich Dertil verteidigte

Ein Attentäter, der die politischen Parteien haßt. — Dertil lehnte die Nationalsozialisten als Partei ab. — Fünf Jahre schweren Kerker.

Wien, 19. November.

In seiner Verteidigungsrede erklärte der Angeklagte Dertil, die Ereignisse um die Julirevolte von 1927 hätten ihn davon überzeugt, daß alle Parteien nur auf ihren Vorteil bedacht sind, daß inselgesessen

die wirklich Schuldigen nicht zur Verantwortung gezogen wurden. „Ich dachte mir, warum wohl die Christlichsozialen die sozialdemokratischen Führer nicht vor Gericht gestellt haben, die doch die Urheber dieses Aufstandes waren. Da muß doch zwischen den Parteien etwas bestehen, was sie hindert, gegeneinander vorzugehen, ein Band, welches die persönlichen Interessen dieser Führer verknüpft, hinter denen sich nichts anderes verbirgt als die Geld- und Machtgier Einzelner.“

Angeklagter: Waren sie Nationalsozialist? — Angekl.: Nein, ich war Anhänger der Heimwehr. Erst als diese ihre Mission nicht erfüllte, dachte ich, vielleicht sind die Nationalsozialisten dazu imstande. Als Partei habe ich sie aber abgelehnt. — Vorst.: Was hat Ihnen an der Partei nicht gefallen? — Angekl.: Daß sie die Juden bekämpft und den Anschluß wünscht, hat mit meiner Überzeugung übereinstimmend. Daß ich aber kein Nationalist war, geht am besten daraus hervor, daß ich mit meinem Bruder wegen seiner Zugehörigkeit zur Partei im Streite lebte und ihn sogar der Polizei übergab, um seine Betätigung zu verhindern. Ich dachte immer, es kann so nicht weitergehen, es muß was geschehen. Dann kam Dollfuß, auf den ich alle Hoffnung setzte und der mich in meinem Glauben enttäuschte. Meine Tat war als Warnung vorgebracht zur Umkehr, so lange es noch Zeit ist.

Wien, 19. November.

Der ehemalige Wehrmann Rudolf Dertil, der den Anschlag auf den Bundeskanzler Dr. Dollfuß verübte, ist zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt worden.

Duca



der Führer der Liberalen in Rumänien, hat, nachdem er von König Carol mit der Kabinettsbildung beauftragt worden war, eine Regierung gebildet. Das rumänische Parlament wird aufgelöst und es werden neue Wahlen ausgeschrieben.

Der leuchtende Tod

Die Hauptfigur des „Radium-Prozesses“ gestorben / Radium als Todbringer / Ein Skelett photographiert sich selbst

Aus New York wird gemeldet: Dieser Tage starb in East Orange (New Jersey) eine gewisse Frau Grace Fryer, die vor Jahren in einen großen Prozeß verwickelt war, der in aller Welt das größte Aufsehen hervorgerufen und die Öffentlichkeit aller Länder beschäftigt hatte. Frau Fryer starb an den Folgen einer Radiumvergiftung. Schon diese kurze Meldung bringt uns den sogenannten „Radium-Prozeß“ in Erinnerung, dessen Hauptfigur die Verstorbenen bildete.

Frau Fryer war vor Jahren als Arbeiterin in einer Uhrfabrik beschäftigt worden. Sie hatte hier radiumhaltige Farbe-

auf Leuchtzifferblätter aufzutragen. Im Jahre 1925 erkrankten mehrere Arbeiterinnen dieser Fabrik, darunter auch Frau Fryer, an einem zunächst rätselhaften Leiden, schwer Frau Fryer erzählte ganz zufällig einem Arzt das grauenvolle Erlebnis, das sie in einer Nacht gehabt hatte.

Als sie des Nachts in ihrem stoffkammer Schlafzimmer aufstand, um Medizin einzunehmen, sah sie im Spiegel ihren Körper ein übernatürliches Licht ausstrahlen!

Nicht wußten die Ärzte endlich, was den erkrankten Arbeiterinnen der Uhrfabrik fehlte! Die Diagnose lautete sehr einfach:

Radiumvergiftung! Alle Ärzte waren sich sofort darüber klar, daß diese Vergiftung unheilbar ist. Die Erkrankten, die nun wußten, daß sie mit ihrem Tode rechnen mußten, strengten darauf eine Klage auf Zahlung einer Entschädigung gegen die Fabrik an.

Die klagende Fabrik mußte zugeben, daß die Erkrankungen der Arbeiterinnen mit der Tätigkeit in der Fabrik im Zusammenhang standen. Der Vertreter der Beklagten machte aber geltend, daß die Arbeiterinnen an ihrem Leiden selbst die Schuld hätten, weil diese den Pinsel, mit dem sie Uhrzifferblätter mit Radium bestreichen mußten, ständig mit ihren Lippen angestrichelt hatten. Trotzdem endete dieser sensationelle Prozeß, der Jahre hindurch mit allen Mitteln ausgefochten wurde und der durch alle Instanzen ging, damit, daß Frau Fryer und ihren ebenfalls erkrankten Kolleginnen im Jahre 1928 eine Schadenersatzsumme in Höhe von 10.000 Dollar ausbezahlt werden mußte.

Nach diesem Prozeß haben die Gesundheitsbehörden und Ärztevereinigungen Amerikas allen radiumhaltigen Präparaten den Krieg erklärt.

Während des Prozesses wurde nämlich folgende unheimliche Feststellung gemacht: Da das Radium erst im Verlaufe von 1730 Jahren seine halbe Kraft einbüßt, geht das Bombardement mit Alphastrahlen noch Jahre hindurch nach dem Tode mit unverminderter Heftigkeit weiter. Das Skelett eines der Opfer der Radiumvergiftungsfälle in New Jersey wurde einige Jahre nach dem Tode wieder ausgegraben. Eine Knochenpartikel des Skeletts im Gewicht von sieben Gramm wurde vor einem Geiger-Apparat (eine Vorrichtung, die Radiumstrahlen in elektrischen Strom verwandelt) gebracht. Vermittels eines mit dem Apparat verbundenen Lautsprechers wurde die elektrische Wirkung verstärkt und in hörbare Wellen umgewandelt. Während das Instrument unaufhörlich kreischende Geräusche von sich gab, leuchtete eine Neon-Lampe jedesmal rot auf, wenn eine elektrische Alpha-Partikel durch das Diaphragma des Apparates hindurchging. Vorher schon hatte ein Teil des Knochens des Skeletts, der in einer Dunkelkammer auf eine photographische Platte gelegt worden war, sich im Laufe einiger Tage selbst photographiert!

Radium ist der seltenste und am stärksten wirkende Stoff, den der Mensch kennt. Es verkörpert das Geheimnis der Verwandlung der Elemente, allerdings in rückläufiger Ordnung, denn je mehr die Zeit fortschreitet, desto wertloser wird es. Es stellt das Zerfallsprodukt einer Elementenreihe dar, die mit Uranium beginnt und nach Jahrmillionen mit Blei endet. Innerhalb von 1730 Jahren verliert es seine halbe Strahlungskraft und sein halbes Gewicht. In etwa 19.000 Jahren büßt es seine ganze Wirksamkeit ein. Dabei ist Radium der kostwertigste Stoff der Welt. Sein augenblicklicher Wert schwankt zwischen 50.000 und 60.000 Dollar pro Gramm. Der Gesamtbestand der Welt an Radium beträgt etwa 30 Gramm und hat einen Wert von



Zahnreinigend und Zahnerhaltend

wirkt Odol-Zahnpasta. Das feine Pulver der Odol-Zahnpasta schont den Schmelz Ihrer Zähne. Odol-Zahnpasta besitzt durch ihren hohen Gehalt an kolloidalen Bestandteilen große Absorptionskraft, reinigt daher die Zähne gründlich und befreit sie von unangenehmen Gerüchen, Farbstoffen und Unreinigkeiten aller Art.

ODOL
ZAHNPASTA

Ist von köstlichem Geschmack, erfrischt und belebt.



„Es war mir schwarz vor den Augen...“

Der 15jährige Muttermörder über seine Tat

B u d a p e s t, 19. November. Der 15jährige Muttermörder Dionys J e m p l e a wurde gestern vormittag nach Budapest gebracht und traf zu Mittag auf der Oberstadthauptmannschaft ein, wo sofort mit seinem Verhör begonnen wurde. Wie der ihn eskortierende Polizeiwachmeister erzählte, hat der junge Verbrecher die ganze Nacht in seiner Zelle geweint. Einem Besucher sagte der Knabe: „Wie hätte ich mit meinem bösen Gewissen heute noch schlafen können! Ich habe meine Tat bitter bereut und werde nie im

16.500.000 Dollar. Die Hälfte dieses Vorrats befindet sich in den Vereinigten Staaten.

Leben wieder ein Beil in die Hand nehmen. Nicht war, ich werde nur 10 bis 15 Jahre Besserungsanstalt bekommen?“ — „Warum hast du die schreckliche Tat begangen?“ — „Ich habe meine Mutter gehaßt, weil sie meinen Vater und mich zugrunde gerichtet hat. Sie hat das ganze Geld für fremde Männer verausgabt.“

Auf die Frage, warum er von Mezötur weggegangen sei, antwortete der Junge: „In diesem Nest konnte ich nicht bleiben. Ich war ein strebsamer Schüler der Zisterzienser in Ofen und wollte wieder zu ihnen zurück. Meinem Vater wagte ich dies nicht einzugestehen, da er mich sonst nach Mezötur zurückgeschickt hätte. Als ich meiner Mutter schrieb, fandte sie mir zehn Pengö für die Reise. Nach meiner Ankunft in Budapest wollte ich zu meiner Mutter gehen, sah jedoch auf der Rakoczisträße das Plakat einer Kinosaufführung und ging hinein. Es wurde „King-Kong“ aufgeführt.“

Erst am Witternacht kam ich zu meiner Mutter. Sie empfing mich unfreundlich und war sehr nervös, doch gab sie mir zu essen. Nachher kam es zu einem schrecklichen Streit. Ich machte meiner Mutter Vorwürfe, weil sie mich einen Dieb genannt hatte, und beschimpfte sie wegen ihres Lebenswandels. Darauf ohrfeigte sie mich. Ich stieß sie von mir und sagte ihr, daß ich mich ihrer schäme.

Am nächsten Morgen begann der Streit von neuem. Ich sah das Beil neben dem Divan. Es wurde mir schwarz vor den Augen. Ich ergriff das Beil, ohne daß meine Mutter es bemerkte, und schlug los. Ihr Schädel war entzwei, sie gab keinen Laut von sich, ich führte weitere Hiebe, ich wußte nicht was ich tat. Ich war voller Blut und wuschte mir die Hand am Schlafrock der Mutter ab.

Nun dachte ich an Flucht. Ich wollte nach Belgien, hatte aber kein Geld. Daher entnahm ich der Börse meiner Mutter dreißig Pengö. Dann ging ich in die Wohnung meines Vaters, um mir von der Haushälterin Geld auszuleihen. Meiner Stiefmutter, die mich empfing, gestand ich meine Tat. Sie sagte: „Das ist schrecklich, was du deinem Vater angetan hast! Man wird glauben, er hat

sie umgebracht, denn die ganze Welt weiß ja, wie dein Vater mit deiner Mutter gelebt hat. Schreibe dein Geständnis auf ein Stück Papier!“ Ich gehorchte ihr und ging dann weg. Ich wollte zunächst nach Desterreich und fuhr nach Oedenburg, da ich hoffte von dort über die Grenze kommen zu können.

Ich habe durch meine Mutter viel gelitten. Ich ging in Fekén gekleidet und wurde von meinen Mitschülern verspottet, weil ich ein Häßchen meiner Schwester und statt des Hemdes eine Damenbluse tragen mußte. Es war immer mein Lieblingswunsch, einmal Geistlicher zu werden.“ Dem polizeilichen Verhör wohnte auch der Vorsitzende des Jugendgerichtes Dr. Remeth bei. Die Verhandlung vor dem Jugendgericht dürfte in acht bis zehn Tagen stattfinden.

Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abzessen, Harndrang, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbeklemmenheit, Herzjucken, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. Nachträge für Innerlichkeit lassen in vielen Fällen tatsächlich früh und abends etwa ein halbes Glas Kranz-Josef-Bitter trinken.

Das „Kranz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Leben am Meeresgrunde

Sensationelle Tiefsee-Forschungen im Nord-Atlantik

N e w y o r k, 19. November. Das amerikanische Tiefsee-Forschungsschiff „Atlantis“ ist von einer zweijährigen wissenschaftlichen Expedition in den westlichen Gewässern des Nord-Atlantik heimgekehrt. Durch zahllose Experimente haben die amerikanischen Gelehrten den Beweis dafür erbracht, daß — im Gegensatz zu den bisher bestehenden Theorien — selbst in den größten Tiefen der Ozeane noch Leben vorhanden ist. Das wissenschaftliche Material der „Atlantis“ wird zur Zeit durch Fachwissenschaftler gesichtet u. ausgewertet. Schon läßt sich aber sagen, daß durch diese letzte Tiefsee-Expedition die Kenntnisse über Natur und Leben der Tiefsee bedeutend erweitert wurden.

Die Hauptuntersuchung der „Atlantis“-Expedition galt dem Einfluß des Lichtes auf das Leben in der Tiefsee. Man hat bisher angenommen, daß auf dem Grunde des Meeres keinerlei Leben mehr bestehen könnte, weil das Sonnenlicht, das die unbedingte Voraussetzung für jedes pflanzliche Leben in größere Tiefen nicht vorzudringen vermag.

Der amerikanische Biologe Dr. Georges

S. Clarke von der „Atlantis“-Expedition hat nun die Lichtmenge in größeren ozeanischen Tiefen mit Hilfe einer photoelektrischen Zelle gemessen und dabei die sensationelle Feststellung gemacht, daß „unsichtbares Sonnenlicht“ in Gestalt von ultravioletten Strahlen bis in jene geheimnisvollen Tiefen vordringt und somit den Tiefseebewohnern auch in diesen Tiefen das Leben ermöglicht.

Eine andere Aufgabe hatte sich die „Atlantis“-Expedition mit der Nachprüfung gewisser Erscheinungen gestellt, die nicht in die Darwin'sche Theorie zu passen scheinen. Nach dieser Theorie gehen Organe, für die in der Natur keine Verwendungsmöglichkeiten mehr bestehen, allmählich verloren. Nun hat man in großen Tiefen doch noch Fische angetroffen, die Augen hatten. Die Gelehrten der „Atlantis“-Expedition haben festgestellt, daß alle diese Fische ihre eigenen Lichtverfolger in der Tiefe sind. Ihr Körper hat einen derart hohen Gehalt an Phosphor oder anderen leuchtenden Stoffen, daß die unmittelbare Umgebung der Tiere dadurch erhellt wird.

Aus Cello

c. Ein neues Unterhaltungsblatt. „Platz“ (zu deutsch: „Nehren“) wird die neue belletristische Zeitung heißen, die demnächst in unserer Stadt als Kellameorgan der „Jugoprazarna“ erscheinen wird.

c. Schweres Unglück durch Explosion. Dieser Tage kam es in der Glasfabrik Graßniz zu einer Explosion des Wassergasgenerators, wobei der 27 Jahre alte Betriebsleiter Joze S a n i o z z i lebensgefährlich verletzt wurde. Wie aber kam es zu dieser folgenschweren Explosion? Die genannte Wassergasanlage besteht aus zwei fünf Meter hohen Kesseln, in deren Mitte sich der Reiniger befindet. Die beiden Kessel werden wechselweise gebraucht. Da hatte man mit einem Male wahrgenommen, daß irgendwo Gas ausströmen müsse. Saviogzi's Aufgabe war es nun, die schadhafte Stelle zu suchen. Wie er dies machte, ist nicht zu erfahren, da Saviogzi bis heute sein Bewußtsein noch nicht wiedergewonnen hat. Höchstwahrscheinlich aber, so vermuten es die Fabrikarbeiter, geschah dies so: Saviogzi dürfte vor dem einen Kessel, der damals außer Betrieb war, ein Pa-

SPORT

Auf verschneiten Pfaden

Immer noch Wintersport am Bacher / Schneeparadies auf der Beken

Trotz allen „Unbilden“ der Witterung behauptet sich kräftig der Winter. Freilich hat er sich vor dem schneemordenden Element des Föhnwindes in die höheren Regionen zurückgezogen, wo er aber in umso verlockender Pracht jeweils Herr der Situation ist.

Maribors Skiführer, die auch der letzte Wetterumschlag nicht zurückhielt, zogen in bunten Reihen auch gestern wieder aus. Der „Klopi vrh“ war auch diesmal der Treffpunkt von jung und alt. Und es lohnte sich wirklich, denn überall herrschten „fahrbare“ Schneeverhältnisse vor. Auch das Gefilde um den „Senjorjev dom“ wurde gestern von Schneefuchern in Besitz genommen. Schnee ist dort oben reichlich vorhanden, jedoch man sich bis zu den Pizni-Hüben auch eine Abfahrt zurechtlegen konnte. Aber in den oberen Höhen war es wohl ein ganzer winterlicher Prachttag, voll von glänzendem Schnee und schimmernden Sonnenstrahlen.

Während die „Mršja gora“ noch beiseite gelassen wurde, galt gestern der Besuch auch der vereinsamen Beken. Schon oberhalb der sog. „Stenge“ konnte man die Brettern anlegen, um die „Kajzerca“ mit der „Metova toča“ zu erklimmen. War der bekannte Steilhang bis zur „Korbeževa glava“ teilweise verhaselt, so begrüßte ein fähriger Firn auf der anderen Seite den einsamen Wanderer. Schnee gibt es nunmehr auf der Beken in Hülle und Fülle. Auch die „Metova toča“ wird künftighin bei vorheriger Anmeldung bewirtschaftet sein. Die Abfahrt ist schon in allen Richtungen möglich, zumal auch bei der Knirps-Quelle die neue Bleiburger Hütte bereits ihrer Bestimmung übergeben worden ist.

Drei Kämpfe der Zweitklassigen

Der Hauptkampf des gestrigen Meisterschaftstages der zweiten Klasse war das „Derby“ in Murška Sobota. Um's größer war daher die Enttäuschung, denn „B a n u o n i a“ konnte keinen Augenblick einen ebenbürtigen Gegner abgeben. „M u r a“ siegte mit 8:0 (2:0). Nach eindeutiger für die Ueberlegenheit der Sieger war das Gewinnerverhältnis, das sogar 4:0 ausfiel. Der Besuch war wegen des ungünstigen Wetters schwach. Das Spiel leitete Schiedsrichter B i j a l.

Ein wichtiger Kampf ging auch in Celovec in Szene. Die Gegner waren „G r a d j a n i“ und S. L. F t u j. Die Celovecer siegten mit 3:2. „Gradjanst“ behauptet sich nun kräftig an zweiter Stelle.

In P t u j waren „S v o b o d a“ und „D r a v a“ die Gegner des dritten Finales der gestrigen Meisterschaftsrunde. „Svoboda“ behielt mit 5:1 (4:0) die Oberhand. „Drava“ wehrte sich nach Seitenwechsel recht kräftig.

Schwerathletische Balkaniade in Stambul. Anfangs Dezember findet in Stambul die diesjährige Balkaniade für Schwerathletik statt. Der jugoslawische Schwerathletische Verband beabsichtigt nur Anbruch nach Stambul zu entsenden. Außer Jugoslawien nehmen noch Bulgarien, Griechenland, Türkei, Rumänien und Albanien teil.

Türkischer Fußballmeister wurde durch seinen 8:0-Sieg über F. C. Smyrna Kemerli Zitambul. Das Spiel wurde vor 15.000 Zuschauern in Smyrna ausgetragen.

Ein Cop der Nordstaaten? Der norwegische Fußballverband hat die Initiative zur Schaffung eines Fußballturniers für die nordeuropäischen Mannschaften ergriffen. Neben Norwegen, Estland, Litauen, Lettland, Dänemark, Schweden und Finnland sollen auch die Amateureams von England, Schottland und Wales teilnehmen. Der Plan wird eben von den britischen Verbänden geprüft. Die teilnehmenden Länder sollen in drei Gruppen eingeteilt werden und die Gruppensieger alle vier Jahre einmal im Finale zusammentreffen.

In der Tenniswelttrangliste von Bines, welche dieser im Vorjahre selbst an der Spitze der Weltmeister figurierende Tennismeister veröffentlicht, steht bei den Amateuren Crawford vor Perry, Austin u. Shields an der Spitze. Bei den Profis führt Tilden vor Cochet, Karel Koželuh, Richards, Blaas, Nijhuis usw. Sie selbst hat Bines nicht eingereiht.

Englische Tennisrangliste. Der englische Tennisverband veröffentlicht seine Rangliste für das Jahr 1933, die folgenden Aussehen hat: Herren: 1. Perry, 2. Austin, 3. Lee, 4. Hughes, 5. Dr. Gregory, 6. Wilde, 7. Ivory, 8. Lester, 9. Duley, 10. Oliff. Damen: 1. Round, 2. Scriven, 3. Rutshall, 4. Stammers, 5. King, 6. Whittinghall, 7. Heeley, 8. Ridley, 9. Cole, 10. Dearmann.

Wales schlägt England. Vor 10.000 Zuschauern fand hier der Fußballkampf Wales gegen England statt, in dem Wales überhend 2:1 (1:0) siegte. Torhüter für die Sieger Mills u. Ashley, für England Brool.

Aus Dravograd

g. Todesfälle. In Dravograd ist der Bahnbedienstete und Bestzer Herr Josef L u z n i t im Alter von 50 Jahren gestorben. Der Dahingekiebene gehörte auch mehrere Jahre dem Gemeinderate an und war auch Mitglied des Aufsichtsausschusses der Spar- und Vorschußkasse für Landwirte und Gewerbetreibende. Durch sein korrektes Vorgehen erwarb er sich allgemeine Beliebtheit und Wertschätzung. — Im schönsten Alter von 21 Jahren ist hier die Hausknechtin und Spenglermeisterstochter Fräulein Tilly S a g o r c nae' langem schweren Leiden verchieden. Dem Leichenbegängnis wohnte eine große Menschenmenge bei. Wie beliebt die Verstorbene war, davon zeigten auch die vielen Kranzspenden. — Friede ihrer Asche!

g. Aus dem Finanzdienste. Der Finanzoberaufseher Herr Johann R o n h a u s l e r, der mehrere Jahre seine Obliegenheiten verah, wurde nach Slovenska Bistrica versetzt.

g. Verchieden ist schon seit drei Wochen der Bestizersohn Josef S c h a r t u l a g o Tratnik aus Visklice. Er trug beim Abgang einen schwarzen Anzug, schwarzen Hühner und Schnürschuhe. Eventuelle Anhaltspunkte für seinen Aufenthalt wollen den Angehörigen oder dem Gendarmerieposten in Dravograd bekanntgegeben werden.

Kino

Burg-Kontino. Nur noch einige Tage der vorzügliche Lustspielkloster „Fräulein Hoffmanns Erzählungen“. Ein herrlicher Filmschlager, der allerseits Abwechslung bietet. Wunderbare Aufnahmen, herrliche Bilder, das Sujet ist aber zum Tölpeln. Anny Ondra in der Hauptrolle ist schön, jung, reizend und überaus unterhaltend.

Union-Kontino. Heute, Montag zum letzten Male der prachtvolle Bolshoi-Großfilm „Die Nacht der großen Liebe“ mit Gustav Fröhlich und Jarmila Novotná. Ab Dienstag das humorvolle Lustspiel „Aus der Hölle“ mit der reizenden Magda Schneider und Georg Alexander in den Hauptrollen.

Radio

Dienstag, 21. November.

2 j u b i l a n a 11 Uhr Schulfunk. — 12.15 Schallplatten. — 17 Schallplatten. — 18 Kinderstunde. — 19 Französischer Sprachkurs. — 19.30 Unsere Nation und unsere Kultur. — 20 Bolzertunde. — 20.30 Couplets. — 21 Bolzertunde. — 21.50 Orchesterkonzert. — 22.00 Bolzertunde. — 22.15 Bolzertunde. — 22.30 Bolzertunde. — 22.45 Bolzertunde. — 23.00 Bolzertunde. — 23.15 Bolzertunde. — 23.30 Bolzertunde. — 23.45 Bolzertunde. — 24.00 Bolzertunde. — 24.15 Bolzertunde. — 24.30 Bolzertunde. — 24.45 Bolzertunde. — 25.00 Bolzertunde. — 25.15 Bolzertunde. — 25.30 Bolzertunde. — 25.45 Bolzertunde. — 26.00 Bolzertunde. — 26.15 Bolzertunde. — 26.30 Bolzertunde. — 26.45 Bolzertunde. — 27.00 Bolzertunde. — 27.15 Bolzertunde. — 27.30 Bolzertunde. — 27.45 Bolzertunde. — 28.00 Bolzertunde. — 28.15 Bolzertunde. — 28.30 Bolzertunde. — 28.45 Bolzertunde. — 29.00 Bolzertunde. — 29.15 Bolzertunde. — 29.30 Bolzertunde. — 29.45 Bolzertunde. — 30.00 Bolzertunde. — 30.15 Bolzertunde. — 30.30 Bolzertunde. — 30.45 Bolzertunde. — 31.00 Bolzertunde. — 31.15 Bolzertunde. — 31.30 Bolzertunde. — 31.45 Bolzertunde. — 32.00 Bolzertunde. — 32.15 Bolzertunde. — 32.30 Bolzertunde. — 32.45 Bolzertunde. — 33.00 Bolzertunde. — 33.15 Bolzertunde. — 33.30 Bolzertunde. — 33.45 Bolzertunde. — 34.00 Bolzertunde. — 34.15 Bolzertunde. — 34.30 Bolzertunde. — 34.45 Bolzertunde. — 35.00 Bolzertunde. — 35.15 Bolzertunde. — 35.30 Bolzertunde. — 35.45 Bolzertunde. — 36.00 Bolzertunde. — 36.15 Bolzertunde. — 36.30 Bolzertunde. — 36.45 Bolzertunde. — 37.00 Bolzertunde. — 37.15 Bolzertunde. — 37.30 Bolzertunde. — 37.45 Bolzertunde. — 38.00 Bolzertunde. — 38.15 Bolzertunde. — 38.30 Bolzertunde. — 38.45 Bolzertunde. — 39.00 Bolzertunde. — 39.15 Bolzertunde. — 39.30 Bolzertunde. — 39.45 Bolzertunde. — 40.00 Bolzertunde. — 40.15 Bolzertunde. — 40.30 Bolzertunde. — 40.45 Bolzertunde. — 41.00 Bolzertunde. — 41.15 Bolzertunde. — 41.30 Bolzertunde. — 41.45 Bolzertunde. — 42.00 Bolzertunde. — 42.15 Bolzertunde. — 42.30 Bolzertunde. — 42.45 Bolzertunde. — 43.00 Bolzertunde. — 43.15 Bolzertunde. — 43.30 Bolzertunde. — 43.45 Bolzertunde. — 44.00 Bolzertunde. — 44.15 Bolzertunde. — 44.30 Bolzertunde. — 44.45 Bolzertunde. — 45.00 Bolzertunde. — 45.15 Bolzertunde. — 45.30 Bolzertunde. — 45.45 Bolzertunde. — 46.00 Bolzertunde. — 46.15 Bolzertunde. — 46.30 Bolzertunde. — 46.45 Bolzertunde. — 47.00 Bolzertunde. — 47.15 Bolzertunde. — 47.30 Bolzertunde. — 47.45 Bolzertunde. — 48.00 Bolzertunde. — 48.15 Bolzertunde. — 48.30 Bolzertunde. — 48.45 Bolzertunde. — 49.00 Bolzertunde. — 49.15 Bolzertunde. — 49.30 Bolzertunde. — 49.45 Bolzertunde. — 50.00 Bolzertunde. — 50.15 Bolzertunde. — 50.30 Bolzertunde. — 50.45 Bolzertunde. — 51.00 Bolzertunde. — 51.15 Bolzertunde. — 51.30 Bolzertunde. — 51.45 Bolzertunde. — 52.00 Bolzertunde. — 52.15 Bolzertunde. — 52.30 Bolzertunde. — 52.45 Bolzertunde. — 53.00 Bolzertunde. — 53.15 Bolzertunde. — 53.30 Bolzertunde. — 53.45 Bolzertunde. — 54.00 Bolzertunde. — 54.15 Bolzertunde. — 54.30 Bolzertunde. — 54.45 Bolzertunde. — 55.00 Bolzertunde. — 55.15 Bolzertunde. — 55.30 Bolzertunde. — 55.45 Bolzertunde. — 56.00 Bolzertunde. — 56.15 Bolzertunde. — 56.30 Bolzertunde. — 56.45 Bolzertunde. — 57.00 Bolzertunde. — 57.15 Bolzertunde. — 57.30 Bolzertunde. — 57.45 Bolzertunde. — 58.00 Bolzertunde. — 58.15 Bolzertunde. — 58.30 Bolzertunde. — 58.45 Bolzertunde. — 59.00 Bolzertunde. — 59.15 Bolzertunde. — 59.30 Bolzertunde. — 59.45 Bolzertunde. — 60.00 Bolzertunde. — 60.15 Bolzertunde. — 60.30 Bolzertunde. — 60.45 Bolzertunde. — 61.00 Bolzertunde. — 61.15 Bolzertunde. — 61.30 Bolzertunde. — 61.45 Bolzertunde. — 62.00 Bolzertunde. — 62.15 Bolzertunde. — 62.30 Bolzertunde. — 62.45 Bolzertunde. — 63.00 Bolzertunde. — 63.15 Bolzertunde. — 63.30 Bolzertunde. — 63.45 Bolzertunde. — 64.00 Bolzertunde. — 64.15 Bolzertunde. — 64.30 Bolzertunde. — 64.45 Bolzertunde. — 65.00 Bolzertunde. — 65.15 Bolzertunde. — 65.30 Bolzertunde. — 65.45 Bolzertunde. — 66.00 Bolzertunde. — 66.15 Bolzertunde. — 66.30 Bolzertunde. — 66.45 Bolzertunde. — 67.00 Bolzertunde. — 67.15 Bolzertunde. — 67.30 Bolzertunde. — 67.45 Bolzertunde. — 68.00 Bolzertunde. — 68.15 Bolzertunde. — 68.30 Bolzertunde. — 68.45 Bolzertunde. — 69.00 Bolzertunde. — 69.15 Bolzertunde. — 69.30 Bolzertunde. — 69.45 Bolzertunde. — 70.00 Bolzertunde. — 70.15 Bolzertunde. — 70.30 Bolzertunde. — 70.45 Bolzertunde. — 71.00 Bolzertunde. — 71.15 Bolzertunde. — 71.30 Bolzertunde. — 71.45 Bolzertunde. — 72.00 Bolzertunde. — 72.15 Bolzertunde. — 72.30 Bolzertunde. — 72.45 Bolzertunde. — 73.00 Bolzertunde. — 73.15 Bolzertunde. — 73.30 Bolzertunde. — 73.45 Bolzertunde. — 74.00 Bolzertunde. — 74.15 Bolzertunde. — 74.30 Bolzertunde. — 74.45 Bolzertunde. — 75.00 Bolzertunde. — 75.15 Bolzertunde. — 75.30 Bolzertunde. — 75.45 Bolzertunde. — 76.00 Bolzertunde. — 76.15 Bolzertunde. — 76.30 Bolzertunde. — 76.45 Bolzertunde. — 77.00 Bolzertunde. — 77.15 Bolzertunde. — 77.30 Bolzertunde. — 77.45 Bolzertunde. — 78.00 Bolzertunde. — 78.15 Bolzertunde. — 78.30 Bolzertunde. — 78.45 Bolzertunde. — 79.00 Bolzertunde. — 79.15 Bolzertunde. — 79.30 Bolzertunde. — 79.45 Bolzertunde. — 80.00 Bolzertunde. — 80.15 Bolzertunde. — 80.30 Bolzertunde. — 80.45 Bolzertunde. — 81.00 Bolzertunde. — 81.15 Bolzertunde. — 81.30 Bolzertunde. — 81.45 Bolzertunde. — 82.00 Bolzertunde. — 82.15 Bolzertunde. — 82.30 Bolzertunde. — 82.45 Bolzertunde. — 83.00 Bolzertunde. — 83.15 Bolzertunde. — 83.30 Bolzertunde. — 83.45 Bolzertunde. — 84.00 Bolzertunde. — 84.15 Bolzertunde. — 84.30 Bolzertunde. — 84.45 Bolzertunde. — 85.00 Bolzertunde. — 85.15 Bolzertunde. — 85.30 Bolzertunde. — 85.45 Bolzertunde. — 86.00 Bolzertunde. — 86.15 Bolzertunde. — 86.30 Bolzertunde. — 86.45 Bolzertunde. — 87.00 Bolzertunde. — 87.15 Bolzertunde. — 87.30 Bolzertunde. — 87.45 Bolzertunde. — 88.00 Bolzertunde. — 88.15 Bolzertunde. — 88.30 Bolzertunde. — 88.45 Bolzertunde. — 89.00 Bolzertunde. — 89.15 Bolzertunde. — 89.30 Bolzertunde. — 89.45 Bolzertunde. — 90.00 Bolzertunde. — 90.15 Bolzertunde. — 90.30 Bolzertunde. — 90.45 Bolzertunde. — 91.00 Bolzertunde. — 91.15 Bolzertunde. — 91.30 Bolzertunde. — 91.45 Bolzertunde. — 92.00 Bolzertunde. — 92.15 Bolzertunde. — 92.30 Bolzertunde. — 92.45 Bolzertunde. — 93.00 Bolzertunde. — 93.15 Bolzertunde. — 93.30 Bolzertunde. — 93.45 Bolzertunde. — 94.00 Bolzertunde. — 94.15 Bolzertunde. — 94.30 Bolzertunde. — 94.45 Bolzertunde. — 95.00 Bolzertunde. — 95.15 Bolzertunde. — 95.30 Bolzertunde. — 95.45 Bolzertunde. — 96.00 Bolzertunde. — 96.15 Bolzertunde. — 96.30 Bolzertunde. — 96.45 Bolzertunde. — 97.00 Bolzertunde. — 97.15 Bolzertunde. — 97.30 Bolzertunde. — 97.45 Bolzertunde. — 98.00 Bolzertunde. — 98.15 Bolzertunde. — 98.30 Bolzertunde. — 98.45 Bolzertunde. — 99.00 Bolzertunde. — 99.15 Bolzertunde. — 99.30 Bolzertunde. — 99.45 Bolzertunde. — 100.00 Bolzertunde. — 100.15 Bolzertunde. — 100.30 Bolzertunde. — 100.45 Bolzertunde. — 101.00 Bolzertunde. — 101.15 Bolzertunde. — 101.30 Bolzertunde. — 101.45 Bolzertunde. — 102.00 Bolzertunde. — 102.15 Bolzertunde. — 102.30 Bolzertunde. — 102.45 Bolzertunde. — 103.00 Bolzertunde. — 103.15 Bolzertunde. — 103.30 Bolzertunde. — 103.45 Bolzertunde. — 104.00 Bolzertunde. — 104.15 Bolzertunde. — 104.30 Bolzertunde. — 104.45 Bolzertunde. — 105.00 Bolzertunde. — 105.15 Bolzertunde. — 105.30 Bolzertunde. — 105.45 Bolzertunde. — 106.00 Bolzertunde. — 106.15 Bolzertunde. — 106.30 Bolzertunde. — 106.45 Bolzertunde. — 107.00 Bolzertunde. — 107.15 Bolzertunde. — 107.30 Bolzertunde. — 107.45 Bolzertunde. — 108.00 Bolzertunde. — 108.15 Bolzertunde. — 108.30 Bolzertunde. — 108.45 Bolzertunde. — 109.00 Bolzertunde. — 109.15 Bolzertunde. — 109.30 Bolzertunde. — 109.45 Bolzertunde. — 110.00 Bolzertunde. — 110.15 Bolzertunde. — 110.30 Bolzertunde. — 110.45 Bolzertunde. — 111.00 Bolzertunde. — 111.15 Bolzertunde. — 111.30 Bolzertunde. — 111.45 Bolzertunde. — 112.00 Bolzertunde. — 112.15 Bolzertunde. — 112.30 Bolzertunde. — 112.45 Bolzertunde. — 113.00 Bolzertunde. — 113.15 Bolzertunde. — 113.30 Bolzertunde. — 113.45 Bolzertunde. — 114.00 Bolzertunde. — 114.15 Bolzertunde. — 114.30 Bolzertunde. — 114.45 Bolzertunde. — 115.00 Bolzertunde. — 115.15 Bolzertunde. — 115.30 Bolzertunde. — 115.45 Bolzertunde. — 116.00 Bolzertunde. — 116.15 Bolzertunde. — 116.30 Bolzertunde. — 116.45 Bolzertunde. — 117.00 Bolzertunde. — 117.15 Bolzertunde. — 117.30 Bolzertunde. — 117.45 Bolzertunde. — 118.00 Bolzertunde. — 118.15 Bolzertunde. — 118.30 Bolzertunde. — 118.45 Bolzertunde. — 119.00 Bolzertunde. — 119.15 Bolzertunde. — 119.30 Bolzertunde. — 119.45 Bolzertunde. — 120.00 Bolzertunde. — 120.15 Bolzertunde. — 120.30 Bolzertunde. — 120.45 Bolzertunde. — 121.00 Bolzertunde. — 121.15 Bolzertunde. — 121.30 Bolzertunde. — 121.45 Bolzertunde. — 122.00 Bolzertunde. — 122.15 Bolzertunde. — 122.30 Bolzertunde. — 122.45 Bolzertunde. — 123.00 Bolzertunde. — 123.15 Bolzertunde. — 123.30 Bolzertunde. — 123.45 Bolzertunde. — 124.00 Bolzertunde. — 124.15 Bolzertunde. — 124.30 Bolzertunde. — 124.45 Bolzertunde. — 125.00 Bolzertunde. — 125.15 Bolzertunde. — 125.30 Bolzertunde. — 125.45 Bolzertunde. — 126.00 Bolzertunde. — 126.15 Bolzertunde. — 126.30 Bolzertunde. — 126.45 Bolzertunde. — 127.00 Bolzertunde. — 127.15 Bolzertunde. — 127.30 Bolzertunde. — 127.45 Bolzertunde. — 128.00 Bolzertunde. — 128.15 Bolzertunde. — 128.30 Bolzertunde. — 128.45 Bolzertunde. — 129.00 Bolzertunde. — 129.15 Bolzertunde. — 129.30 Bolzertunde. — 129.45 Bolzertunde. — 130.00 Bolzertunde. — 130.15 Bolzertunde. — 130.30 Bolzertunde. — 130.45 Bolzertunde. — 131.00 Bolzertunde. — 131.15 Bolzertunde. — 131.30 Bolzertunde. — 131.45 Bolzertunde. — 132.00 Bolzertunde. — 132.15 Bolzertunde. — 132.30 Bolzertunde. — 132.45 Bolzertunde. — 133.00 Bolzertunde. — 133.15 Bolzertunde. — 133.30 Bolzertunde. — 133.45 Bolzertunde. — 134.00 Bolzertunde. — 134.15 Bolzertunde. — 134.30 Bolzertunde. — 134.45 Bolzertunde. — 135.00 Bolzertunde. — 135.15 Bolzertunde. — 135.30 Bolzertunde. — 135.45 Bolzertunde. — 136.00 Bolzertunde. — 136.15 Bolzertunde. — 136.30 Bolzertunde. — 136.45 Bolzertunde. — 137.00 Bolzertunde. — 137.15 Bolzertunde. — 137.30 Bolzertunde. — 137.45 Bolzertunde. — 138.00 Bolzertunde. — 138.15 Bolzertunde. — 138.30 Bolzertunde. — 138.45 Bolzertunde. — 139.00 Bolzertunde. — 139.15 Bolzertunde. — 139.30 Bolzertunde. — 139.45 Bolzertunde. — 140.00 Bolzertunde. — 140.15 Bolzertunde. — 140.30 Bolzertunde. — 140.45 Bolzertunde. — 141.00 Bolzertunde. — 141.15 Bolzertunde. — 141.30 Bolzertunde. — 141.45 Bolzertunde. — 142.00 Bolzertunde. — 142.15 Bolzertunde. — 142.30 Bolzertunde. — 142.45 Bolzertunde. — 143.00 Bolzertunde. — 143.15 Bolzertunde. — 143.30 Bolzertunde. — 143.45 Bolzertunde. — 144.00 Bolzertunde. — 144.15 Bolzertunde. — 144.30 Bolzertunde. — 144.45 Bolzertunde. — 145.00 Bolzertunde. — 145.15 Bolzertunde. — 145.30 Bolzertunde. — 145.45 Bolzertunde. — 146.00 Bolzertunde. — 146.15 Bolzertunde. — 146.30 Bolzertunde. — 146.45 Bolzertunde. — 147.00 Bolzertunde. — 147.15 Bolzertunde. — 147.30 Bolzertunde. — 147.45 Bolzertunde. — 148.00 Bolzertunde. — 148.15 Bolzertunde. — 148.30 Bolzertunde. — 148.45 Bolzertunde. — 149.00 Bolzertunde. — 149.15 Bolzertunde. — 149.30 Bolzertunde. — 149.45 Bolzertunde. — 150.00 Bolzertunde. — 150.15 Bolzertunde. — 150.30 Bolzertunde. — 150.45 Bolzertunde. — 151.00 Bolzertunde. — 151.15 Bolzertunde. — 151.30 Bolzertunde. — 151.45 Bolzertunde. — 152.00 Bolzertunde. — 152.15 Bolzertunde. — 152.30 Bolzertunde. — 152.45 Bolzertunde. — 153.00 Bolzertunde. — 153.15 Bolzertunde. — 153.30 Bolzertunde. — 153.45 Bolzertunde. — 154.00 Bolzertunde. — 154.15 Bolzertunde. — 154.30 Bolzertunde. — 154.45 Bolzertunde. — 155.00 Bolzertunde. — 155.15 Bolzertunde. — 155.30 Bolzertunde. — 155.45 Bolzertunde. — 156.00 Bolzertunde. — 156.15 Bolzertunde. — 156.30 Bolzertunde. — 156.45 Bolzertunde. — 157.00 Bolzertunde. — 157.15 Bolzertunde. — 157.30 Bolzertunde. — 157.45 Bolzertunde. — 158.00 Bolzertunde. — 158.15 Bolzertunde. — 158.30 Bolzertunde. — 158.45 Bolzertunde. — 159.00 Bolzertunde. — 159.15 Bolzertunde. — 159.30 Bolzertunde. — 159.45 Bolzertunde. — 160.00 Bolzertunde. — 160.15 Bolzertunde. — 160.30 Bolzertunde. — 160.45 Bolzertunde. — 161.00 Bolzertunde. — 161.15 Bolzertunde. — 161.30 Bolzertunde. — 161.45 Bolzertunde. — 162.00 Bolzertunde. — 162.15 Bolzertunde. — 162.30 Bolzertunde. — 162.45 Bolzertunde. — 163.00 Bolzertunde. — 163.15 Bolzertunde. — 163.30 Bolzertunde. — 163.45 Bolzertunde. — 164.00 Bolzertunde. — 164.15 Bolzertunde. — 164.30 Bolzertunde. — 164.45 Bolzertunde. — 165.00 Bolzertunde. — 165.15 Bolzertunde. — 165.30 Bolzertunde. — 165.45 Bolzertunde. — 166.00 Bolzertunde. — 166.15 Bolzertunde. — 166.30 Bolzertunde. — 166.45 Bolzertunde. — 167.00 Bolzertunde. — 167.15 Bolzertunde. — 167.30 Bolzertunde. — 167.45 Bolzertunde. — 168.00 Bolzertunde. — 168.15 Bolzertunde. — 168.30 Bolzertunde. — 168.45 Bolzertunde. — 169.00 Bolzertunde. — 169.15 Bolzertunde. — 169.30 Bolzertunde. — 169.45 Bolzertunde. — 170.00 Bolzertunde. — 170.15 Bolzertunde. — 170.30 Bolzertunde. — 170.45 Bolzertunde. — 171.00 Bolzertunde. — 171.15 Bolzertunde. — 171.30 Bolzertunde. — 171.45 Bolzertunde. — 172.00 Bolzertunde. — 172.15 Bolzertunde. — 172.30 Bolzertunde. — 172.45 Bolzertunde. — 173.00 Bolzertunde. — 173.15 Bolzertunde. — 173.30 Bolzertunde. — 173.45 Bolzertunde. — 174.00 Bolzertunde. — 174.15 Bolzertunde. — 174.30 Bolzertunde. — 174.45 Bolzertunde. — 175.00 Bolzertunde. — 175.15 Bolzertunde. — 175.30 Bolzertunde. — 175.45 Bolzertunde. — 176.00 Bolzertunde. — 176.15 Bolzertunde. — 176.30 Bolzertunde. — 176.45 Bolzertunde. — 177.00 Bolzertunde. — 177.15 Bolzertunde. — 177.30 Bolzertunde. — 177.45 Bolzertunde. — 178.00 Bolzertunde. — 178.15 Bolzertunde. — 178.30 Bolzertunde. — 178.45 Bolzertunde. — 179.00 Bolzertunde. — 179.15 Bolzertunde. — 179.30 Bolzertunde. — 179.45 Bolzertunde. — 180.00 Bolzertunde. — 180.15 Bolzertunde. — 180.30 Bolzertunde. — 180.45 Bolzertunde. — 181.00 Bolzertunde. — 181.15 Bolzertunde. — 181.30 Bolzertunde. — 181.45 Bolzertunde. — 182.00 Bolzertunde. — 182.15 Bolzertunde. — 182.30 Bolzertunde. — 182.45 Bolzertunde. — 183.00 Bolzertunde. — 183.15 Bolzertunde. — 183.30 Bolzertunde. — 183.45 Bolzertunde. — 184.00 Bolzertunde. — 184.15 Bolzertunde. — 184.30 Bolzertunde. — 184.45 Bolzertunde. — 185.00 Bolzertunde. — 185.15 Bolzertunde. — 185.30 Bolzertunde. — 185.45 Bolzertunde. — 186.00 Bolzertunde. — 186.15 Bolzertunde. — 186.30 Bolzertunde. — 186.45 Bolzertunde. — 187.00 Bolzertunde. — 187.15 Bolzertunde. — 187.30 Bolzertunde. — 187.45 Bolzertunde. — 188.00 Bolzertunde. — 188.15 Bolzertunde. — 188.30 Bolzertunde. — 188.45 Bolzertunde. — 189.00 Bolzertunde. — 189.15 Bolzertunde. — 189.30 Bolzertunde. — 189.45 Bolzertunde. — 190.00 Bolzertunde. — 190.15 Bolzertunde. — 190.30 Bolzertunde. — 190.45 Bolzertunde. — 191.00 Bolzertunde. — 191.15 Bolzertunde. — 191.30 Bolzertunde. — 191.45 Bolzertunde. — 192.00 Bolzertunde. — 192.15 Bolzertunde. — 192.30 Bolzertunde. — 192.45 Bolzertunde. — 193.00 Bolzertunde. — 193.15 Bolzertunde. — 193.30 Bolzertunde. — 193.45 Bolzertunde. — 194.00 Bolzertunde. — 194.15 Bolzertunde. — 194.30 Bolzertunde. — 194.45 Bolzertunde. — 195.00 Bolzertunde. — 195.15 Bolzertunde. — 195.30 Bolzertunde. — 195.45 Bolzertunde. — 196.00 Bolzertunde. — 196.15 Bolzertunde. — 196.30 Bolzertunde. — 196.45 Bolzertunde. — 197.00 Bolzertunde. — 197.15 Bolzertunde. — 197.30 Bolzertunde. — 197.45 Bolzertunde. — 198.00 Bolzertunde. — 198.15 Bolzertunde. — 198.30 Bolzertunde. — 198.45 Bolzertunde. — 199.00 Bolzertunde. — 199.15 Bolzertunde. — 199.30 Bolzertunde. — 199.45 Bolzertunde. — 200.00 Bolzertunde. — 200.15 Bolzertunde. — 200.30 Bolzertunde. — 200.45 Bolzertunde. — 201.00 Bolzertunde. — 201.15 Bolzertunde. — 201.30 Bolzertunde. — 201.45 Bolzertunde. — 202.00 Bolzertunde. — 202.15 Bolzertunde. — 202.30 Bolzertunde. — 202.45 Bolzertunde. — 203.00 Bolzertunde. — 203.15 Bolzertunde. — 203.30 Bolzertunde. — 203.45 Bolzertunde. — 204.00 Bolzertunde. — 204.15 Bolzertunde. — 204.30 Bolzertunde. — 204.45 Bolzertunde. — 205.00 Bolzertunde. — 205.15 Bolzertunde. — 205.30 Bolzertunde. — 205.45 Bolzertunde. — 206.00 Bolzertunde. — 206.15 Bolzertunde. — 206.30 Bolzertunde. — 206.45 Bolzertunde. — 207.00 Bolzertunde. — 207.15 Bolzertunde. — 207.30 Bolzertunde. — 207.45 Bolzertunde. — 208.00 Bolzertunde. — 208.15 Bolzertunde. — 208.30 Bolzertunde. — 208.45 Bolzertunde. — 209.00 Bolzertunde. — 209

Lokal-Chronik

Montag, den 20. November

Fünfzehn Jahre jugoslawisches Maribor

Imposanter Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten

Die 15. Wiederkehr des Jahrestages der geschichtlichen Ereignisse, die die Zugehörigkeit von Maribor zum Königreiche Jugoslawien entschieden haben, wurde, wie bereits berichtet, überaus festlich begangen. Große Mengen strömten aus Nah und Fern in die Draustadt, um den Feierlichkeiten beizuwohnen und für das jugoslawische Maribor zu manifestieren. Schon Samstag vormittags hatte die Stadt festlichen Flaggenschmuck angelegt. Gegen Abend wogte eine große Menschenmenge durch die Straßen und Gassen und bewegte sich gegen den Hauptplatz und den Kralja Petra trg, um am Festzug teilzunehmen oder beim Fackelzug Spalier zu bilden.

Eingeleitet wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten am Vorabend mit einem Fackelzug, in dem mehrere Tausend Personen schritten und der am Kralja Petra trg seinen Anfang nahm. An der Spitze schritt die Militärkapelle. Es folgte die starke Gruppe der Maister-Regionäre, alle mit dem Verbandsabzeichen versehen. Dann schritten die verschiedenen nationalen, Kultur-, Fach-, Sport- und andere Verbände, Solovereine (teils zu Pferd), Feuerwehren mit Fackeln, Eisenbahner und Postler, Gewerbetreibende usw., aktive und Reserveoffiziere und eine starke Truppenabteilung. Den Schluss bildete eine lange Kolonne von Fahr- und Motorradfahrern sowie Automobilisten. Im Zuge, in dem auch zahlreiche Fahnen getragen wurden, schritten mehrere Kapellen mit klingendem Spiel. Auf beide Seiten des Weges, den der Festzug nahm, standen die Leute in dichtem Spalier.

Am Hauptplatz stellten sich die Teilnehmer am Fackelzug vor dem Stadtmagistrat auf. Der Jubilee-Sängergau brachte unter der Leitung des Herrn D o r v a t einen Chor zum Vortrag, worauf Bürgermeister Dr. L i p o l d vom Balkon des Rathauses aus einige herzliche Worte an die Versammelten richtete, die in Hoch auf Seine Majestät den König ausklangen. Die Musikkapelle intonierte die Nationalhymne. Unter lebhaften Applaudationen setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

In der Maistrova ulica machte der Fackelzug vor der Wohnung des Generals M a i s t e r halt. Die Sänger und die Musikkapellen brachten dem General, der vor 15 Jahren durch rasches Handeln mit seinen Legionären die staatliche Zugehörigkeit der Draustadt entschied, ein Ständchen dar. Der General dankte vom Fenster aus mit herzlichen Worten für den Beweis der Treue und Anhänglichkeit seiner Legionäre und der Bevölkerung, der ihm schon so oft vor Augen geführt worden sei.

Unter der Abklingung der Legionärshymne bewegte sich der Zug nach Miese zur König-Alexander-Kaserne, die in den denkwürdigen Umsturztagen im Mittelpunkt der Ereignisse stand. Auch hier wurden mehrere Chöre zum Vortrag gebracht, worauf Regimentskommandant Oberst G i s i c für die Ovationen, die dem Hausregiment, das in jenen Tagen formiert worden war, dargebracht wurden, herzlich dankte. Unter begeisterten patriotischen Rufen löste sich schließlich der Zug auf.

In der Stadt ging es auch in der Nacht sehr lebhaft zu, da die Polizeistunde für die Gastwirtschaften verlängert worden war.

Im großen Unionsaale fand abends ein großer K o m m e r s statt, der sehr gut besucht war. Im Verlaufe des Abends wurden zahlreiche Ansprachen gehalten und Lieder sprüche gewechselt.

Der eigentliche Festakt im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten spielte sich Sonntag vormittags am Hauptplatz ab, wo bei der Mariensäule ein Altar errichtet worden war, an dem Dom- u. Stadtpfarrer Mrgr. U m e l eine F e i e r s e s las. Alle Verbände, Organisationen, Vereine, Korporationen usw. von Stadt und Umgebung hatten auf dem weiten Plätze Aufstellung genommen. Vor dem Altar wohnten die offiziellen Persönlichkeiten dem Gottesdienste bei. U. a. waren erschienen

der Vertreter Seiner Majestät des Königs Oberst P o p a d i c, in Vertretung des Kriegsministers Oberst P u t n i k o v i c, als Vertreter des Banus Bezirkshauptmann Dr. S e n e l o v i c, ferner der ehemalige Kommandant des Hausregiments General D r a s i c, Brigadier General H a d z i c, ferner Bürgermeister Dr. L i p o l d mit dem Gemeinderat, Bezirkshauptmann M a l a r, die Spitzen der übrigen Behörden, der Vizepräsident des Senats Dr. P l o j, die Abgeordneten R e j s i t und S p i n d l e r usw.

Nach der Feldmesse, bei der die Sängerschöre die Begleitung besorgten, sprach Mrgr. U m e l einige herzliche Worte aus, worin er hervorhob, daß sich auch die Kirche der staatlichen Zugehörigkeit der Draustadt zu Jugoslawien freue und daß Maribor auch fernerhin eine rasche Entwicklung bekunden möge. Die offiziellen Persönlichkeiten begaben sich sodann in das Amtszimmer des Bürgermeisters, um dem dort anwesenden General Rudolf Maister die Glückwünsche darzubringen.

Der erste Kommandant des Hausregiments in den Umsturztagen, Oberstleutnant i. R. S t r a b a r begrüßte vom Balkon des Rathauses aus die versammelte Menge, worauf von der Bevölkerung stürmisch applaudiert, General Maister am Balkon erschien und an die Anwesenden und besonders an seine Legionäre eine flammende Ansprache richtete, in der er einen Rückblick auf die geschichtlichen Begebenheiten vor 15 Jahren warf und allen, die ihn bei der Durchführung der Aktion unterstützt hatten, seinen tiefgefühlten Dank aussprach. Er gedachte dann der vorstorbene engsten Mitarbeiter Dr. Verstovšek, Dr. Rosina, Direktor Voglar, Mrgr. Jerovšek, Pfarrer Volk, vor allem aber jener, die in den Kämpfen an der nördlichen Staats-

grenze in den Umsturztagen und den darauffolgenden Monaten den Tod gefunden haben. Er schloß seine, vom Publikum immer wieder durch Beifallskundgebungen unterbrochene Ausführungen mit einem Hoch auf Seine Majestät den König.

Die Kapelle intonierte die Staatshymne, worauf Bürgermeister Dr. L i p o l d das Wort ergriff und die Bedeutung der Kämpfe vor 15 Jahren hervorhob. Er dankte dem General M a i s t e r und seinen Legionären sowie allen, die durch ihr Eingreifen dazu beitrugen, daß Maribor heute dem Königreiche Jugoslawien gehört. Die Stadtgemeinde Maribor habe den General Maister in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenbürger der Stadt gewählt. Nach diesen Worten überreichte der Bürgermeister dem General die Ehrenurkunde sowie ein prachtvolles Angebinde: ein kunstvoll geschnitztes, mit Kupfer beschlagenes und mit einer entsprechenden Widmung versehenes Schild aus Eichenholz, in dem das Wappen der Stadt Maribor eingraviert ist. Der Jubilant dankte gerührt für dieses ehrende Geschenk, erklärte jedoch, daß es nicht so sehr ihm, als vielmehr seinen ehemaligen Mitkämpfern gelte.

Beellen Sie sich zum großen Restenverkauf bei Dolček & Marini, Maribor, Gosposka 27

Alle Reden übertrug die Radiostation Ljubljana. Im Rundfunk verlas im Anschluß daran Herr G u s t i n einen interessanten Teil aus den Aufzeichnungen des Generals über die Ereignisse vor 15 Jahren.

Die Teilnehmer an der schlichten, aber eindrucksvollen Feier begaben sich sodann im Zug mit klingendem Spiel auf den Trg svobode, wo sie am General Maister und den offiziellen Persönlichkeiten vorbeizugingen. Auch hier hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die dem General lebhaft applaudierte.

Mittags gab die Stadtgemeinde im Saale des Narodni dom ein Bankett, zu dem die offiziellen Persönlichkeiten und eine Reihe anderer Gäste geladen waren.

Tagung des Feuerwehrgaues Maribor — linkes Draufer

Im Anschluß an die gestrigen großen Feierlichkeiten hielt der Feuerwehrgau Maribor linkes Draufer in den Räumen des Depots der Mariborer Freiwilligen Feuerwehr seine Jahrestagung ab. Den Vorsitz der Versammlung, die ausgezeichnet besucht war, führte Gaubmann Srečko K r a j n c aus Pesnica. Anwesend waren auch Bezirkshauptmann Dr. S e n e l o v i c und Gemeinderat Dr. B a u h n i l als Vertreter der politischen Behörde der Stadtgemeinde. Die Mariborer Wehr vertraten Chefarzt Doktor B a n k m i l l e r und Feuerwehrgaushauptmann V e n e d i c i c. Der Feuerwehrgau zählt gegenwärtig 14 Vereine. Unter den angelierten Vereinen befindet sich auch die Mariborer Feuerwehr. Nach Erörterung der dringendsten Angelegenheiten wurde die neue Gaubverwaltung gewählt. Gewählt wurden Srečko K r a j n c zum Obmann, Ernst Golob zum Obmannstellvertreter, Franz Viola zum Sekretär und J. Baupotić zum Kassier. Der übrige Ausschuß setzt sich zusammen aus dem Ersten Staatsanwalt Dr. Jančič, Rechtsanwalt Dr. Gorisšek, Kostajnsel und Stuhel. In den Aufsichtsrat wurden berufen Rosnina, Bur, Jagrič, Bauman und Serber. Zum Delegierten des Gaues beim Feuerwehrverband wurde Dr. G o r i s e k gewählt.

Das Schachturnier um die Amateurmehrfacherschaft

Die Ergebnisse der 7. Runde.

Im Schachturnier um die Amateurmehrfacherschaft von Maribor wurde am gestrigen Sonntag im Café „Nadran“ die siebente Runde ausgetragen, die wieder einige Überraschungen brachte.

In der ersten Gruppe gewannen K r a u e r gegen D o r d a n und P e s n i c gegen L u k e s. S t r n i c a siegte über L e n o r gegen M o m e s und S a b i l i gewann im Endspiel gegen S i l a, wogegen die Par-

tien D f t a n e l — V i e n und K o n i c — L o b l o v r e m i s endeten. K u l o v e c konnte im Endspiel seinen Gegner F a v a i mattsetzen.

In der zweiten Gruppe gewannen Tize gegen Gobeč sen., Riser gegen Gujanik und Kotnik gegen Brenko, während Hvalac gegen Gobeč jun. in contumacia verlor. Die Partie Lorber—Trelec wurde vertagt. Die Säugpartie Kotnik—Gobeč jun. dürfte zugunsten des ersteren entschieden werden.

Stand nach der 7. Runde: Kotnik 6 (1), Riser 5½, Lorber 5 (1), Gobeč jun 5, Celjak 4½ (1), Gujanik 3½, Gobeč sen. und Trelec je 2½ (1) Punkte.

Die nächste Runde wird in der ersten Gruppe Mittwoch, den 22. d. um 20 Uhr im Café „Nadran“, in der zweiten Gruppe dagegen kommenden Sonntag, den 26. d. ausgetragen. Es sind noch sechs bzw. zwei Runden zu spielen.

40 Jahre Museumverein in Ptuj

Der agile Museumverein in Ptuj hat gestern sein 40jähriges Bestandesjubiläum feierlich begangen. In den Vereinsräumen fand vormittags eine Feier statt, an der eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten teilnahmen. Unter den Anwesenden bemerkte man Vizebanus Dr. P i r t m a j e r, Fürstbischof Dr. T o m a z i c, Bürgermeister J e r s e, Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a, Vertreter der Behörden, der auswärtigen Museumvereine und der Universitäten, mehrere Hochschulpromoren usw.

Der Vorsitzende Dr. K o m l j a n e c hielt die Festrede, in welcher er zunächst die erschienenen Festgäste begrüßte und dann einen Rückblick auf die vergangenen 40 Jahre zehnte erfolgreicher Arbeit um die

Kenntnis des seinerzeitigen Ptoetopio und der spätern Jahrhunderte warf. Er dankte allen, die die Bestrebungen des Vereines tatkräftig unterstützt hatten, vor allem dem Vizebanus, dem Fürstbischof und der Stadtgemeinde. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde dem Vizebanus Dr. P i r t m a j e r das Diplom über die Ehrenmitgliedschaft des Museumvereines überreicht. Redner hob in seinen weiteren Ausführungen die Verdienste anderer Herren um die Erschließung alter Kunstdenkmäler aus der Vergangenheit der Draustadt hervor, besonders die Arbeiten der Herren Notar S t r a b a r und Konservator Dr. S t e l e.

Das Wort ergriffen sodann Vizebanus Dr. P i r t m a j e r und Fürstbischof Dr. T o m a z i c, worauf Prälat Dr. K o v a c i c den Festgästen die Jubiläumsummer der Zeitschrift für Geschichte und Völkertunde überreichte.

Nachmittags unternahmen die Gäste einen Ausflug nach Burberg.

Abndung der Radiostörungen

Nach Mitteilungen der Postdirektion in Ljubljana wurde dieser Tage von einem Bericht im Drauban gegen mehrere Radiostörer auf Grund des § 213 des Strafgesetzbuches das Urteil gefällt, wohl das erste in Jugoslawien. Die Radiokontrolle, die die Störfriede sucht und die Radiostörungen bekämpft, hatte dem Gerichte mehrere Personen angezeigt, die trotz des Verhaltes der Kontrolle ihre elektrische Anlage mit dem entsprechenden Entstörungsapparat nicht versehen wollten.

Auf Grund dieser Anzeigen hat daraufhin das Gericht das Urteil gefällt, wonach zwei Störfriede eine Geldstrafe von je 120 Dinar oder sieben Tage Arrest und zwei weiteren Personen Geldstrafen in der Höhe von je 120 Dinar oder zwei Tage Arrest zugewiesen wurden, bei allen bedingt auf ein Jahr. Außerdem haben die Beurteilten an ihren Anlagen unzureichlich die entsprechenden Entstörungsgeräte anzubringen. Die übrigen Radiostörer, die ebenfalls vor dem Richter erscheinen mußten, wurden frei gelassen, da sie den Nachweis erbrachten, daß inzwischen die Entstörungsgeräte angebracht wurden.

Dieser Fall beweist zur Genüge, daß der Radiohörer nicht mehr schutzlos ist. Die Bevölkerung wird die Berechtigung der Radioabonnenten, die Darbietungen störfrei zu hören, selbst einsehen und ohne nachdrückliche Aufforderung seitens der maßgebenden Faktoren ihre Elektroanlagen mit dem Entstörer versehen. Sollte die eine oder andere Person von der Postdirektion oder deren Organen die entsprechende Aufforderung erhalten, so ist es in ihrem eigenen Interesse gelegen, derselben unverzüglich nachzukommen und ihre Anlagen zu blockieren. Die Postdirektion, an die alle Beschwerden zu richten sind, wird künftighin streng nach dem Gesetz vorgehen und jeden Störfriede der verdienten Strafe zuführen.

m. Eine Neuerer für das Mariborer Schlachthaus wird ein Apparat bedeuten, der demnächst angeschafft wird und dessen Zweck es ist, das Kleinvieh, Schweine, Schafe, Ziegen und Kälber, vor der Schlachtung zu betäuben. Es handelt sich dabei darum, vor der Schlachtung durch das Tier im Bruchteil einer Sekunde einen elektrischen Strom von 3000 Volt zu jagen, wodurch das Tier wie vom Blitz getroffen betäubt zu Boden stürzt. Man denkt auch daran, ein Mittel zu beschaffen, durch das auch das Großvieh vor der Schlachtung betäubt werden soll.

m. Die neuerlichen Gemeindevahlen im Limbus werden unmehr endgültig am 10. Dezember stattfinden.

m. Volksuniversität. Heute, Montag, spricht um 20.15 Uhr der Hauptschriftleiter Herr Radivoj K e h a r (Maribor) über „Die Krise des Internationalismus“ und Freitag, den 24. d. der Psychiater Herr Dr. P e r a d aus Zagreb über „Die richtige Berufswahl“.

m. Verstorbene. Vorige Woche sind in Maribor gestorben: Rok Mojs, 87 Jahre alt; Dr. Anton Mulec, 55 J.; Poljak Jovana, 71 J.; Gumnaj Marie, 44 J.; Scherbaum Jenny 81 J.; Lufman Stefan, 71 J.; Drangold Othmar 8 J.; Dermay Michael, 78 J.; Badnou Jovana, 76 J.; Rodež Josef,

26 J.; Videmšek Josef, 40 J.; Feig Hermann, 23 J.; Kobas Janja, 67 J.; Koren Antonia, 79 J.; Christof Lorenz, 73 J.; Petan Marie, 65 J.; Karner Siegfried, 21 Jahre; Maler Karl, 50 J.; Predan Jakob, 75 J.; Schwarzbauer Florian, 62 J.; Muster Olga, 3 Monate; Musić Valentin, 63 Jahre und Rudi Karl, 78 Jahre alt.

m. Aus dem Männergefängnis. Freitag, den 24. d. Vollprobe (Damen und Herren).

m. Die Fürsorgestelle für rekonvaleszente Arbeiter in Maribor richtet an alle Industriellen, Gewerbetreibenden und Kaufleute ein Rundschreiben, worin die Arbeitgeber wie die Arbeitnehmer zum Beitritt zu der neuen Institution eingeladen werden. Die Bevölkerung wird ersucht, die Bitte der Fürsorgestelle in Berücksichtigung zu ziehen, denn nur in der Eintracht liegt die Kraft, und die Rettung aus der gegenwärtigen Krise kann nur durch die Selbsthilfe erblickt werden.

m. Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die äußerste Frist für die Entrichtung der zweiten Halbjahrsrate der Bodensteuer am 1. d. und der letzten Vierteljahrsrate der Gebäude-, Erwerbs-, Rauchsachalunien-, Renten- und Gesellschaftsteuer sowie der Militärlast am 15. d. M. verstrichen ist. Die Säumigen werden aufgefordert, die schon längst fälligen Steuern binnen acht Tagen zu begleichen, widrigenfalls die zwangsweise Einhebung derselben verfügt wird, wodurch den Steuerpflichtigen unnötige Unkosten erwachsen.

m. Unfälle. In Korena stürzte gestern die 21jährige Besitzerin Johanna Lorenz aus ziemlicher Höhe von einem Stall und brach sich hierbei den rechten Fuß. In Rospoj jagte sich die Arbeiterin Lubmila Erber bei der Arbeit die Art in den Unterschenkel. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Ein Wohlfahrtschwindler? Samstag abends lenkte ein jüngerer Mann in der Aleksandrova cesta durch einen Ohnmachtsanfall die Aufmerksamkeit der zahlreichen Passanten auf sich. Die Leute eilten ihm zu Hilfe, doch stellte es sich bald heraus, daß der Mann seinen „Ausammenbruch“ nur vor täuschte. Man veranlaßte sogar seine Ueberführung ins Spital, doch war der Patient noch vor Eintreffen des Arztes verschwunden.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 18. d. Zugelöhrt wurden 10 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh, die zu 30 bis 35 bzw. 25 bis 30 Din. pro Meterzentner gehandelt wurden.

m. Selbstmord eines Feldwebels. Der in Slovenska Bistrica stationierte Artilleriefeldwebel Josef P o g o r e c jagte sich am Sonntag früh aus dem Dienstgewehr eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Begehung war knapp zu vor noch guter Laune und lang vergnügt einige Lieder. Das Motiv der Tat ist völlig unbekannt.

m. Wetterbericht vom 20. November, 8 Uhr: Feuchtigkeitsspeicher —, Barometer 716, Temperatur + 5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niedererschlag —.

m. Den Apothekenapotheken verleiht bis zum 26. d. die Schutzhelms-Apothek (Mag. Pharm. Sira) in der Aleksandrova cesta.

* Der traditionelle Nikolaabend des Kulturvereines „Triglav“ findet am Samstag, den 2. Dezember in allen Räumen des „Maribor dom“ statt.

* Belika Savarna. Täglich Salatska-Konzert. 1405

m. Innige Bitte. Ein ohne eigenes Verschulden völlig verarmter Krankenwärter ersucht mitleidige Herzen um kleinere Unterstützung, damit er wenigstens ein Dach finden kann. Spenden mögen in der Verwaltung des Blattes abgegeben werden.

Theater und Film

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Montag, 20. November: Geschlossen.

Dienstag, 21. November um 20 Uhr: „H. H. H.“ Ab. C.

Mittwoch, den 22. November um 20 Uhr: „Hosen im Schnee“. Ab. B.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Sozialversicherung der Gewerbetreibenden

Mit Inkrafttreten des neuen Gewerbegesetzes ist auch die Frage der Sozialversicherung des Gewerbestandes spruchreif geworden. Da das Gesetz keine näheren Bestimmungen über die Art und Organisation dieser Versicherung enthält, ist es den einzelnen Landesorganisationen überlassen, sich diese Einrichtung nach eigener Einsicht zu ordnen. Deshalb beherrscht diese Frage schon seit Monaten die Sitzungen aller Gewerbetörperschaften, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine einheitliche Stellungnahme zu erzielen, geschweige denn Vorarbeiten für die tatsächliche Organisation der Versicherungsmaßnahme durchzuführen.

Eine im September in Zagrad abgehaltene Konferenz der Gewerbetreibenden sprach sich für die selbständige, bausatzweise Organisation des Versicherungswesens aus. Auch die slowenischen Handwerker traten für ganz autonome Einrichtungen ein, während eine bei der Moskauer Kammer abgehaltene Besprechung auch für die Autonomie ist, die Versicherung aber nur für Krankheitsfälle einzuführen gewillt ist.

Im Sinne des § 384 des Gewerbegesetzes ist der Handelsminister berechtigt, im Einvernehmen mit dem Minister für Sozialpolitik und nach Anhören der in Frage kommenden Kammern innerhalb zwei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes eine Verordnung über die Versicherung der Gewerbetreibenden für Krankheits-, Invaliditäts-, Alters-, Todes- und Unfallfälle herauszugeben. Nun entstehen folgende fünf schwierige Fragen:

1. Ist die heutige Zeit überhaupt anstalt, daß die Frage angeschnitten wird, denn obwohl die Versicherung mit der Zeit großen Nutzen bringen wird, bedeutet sie heute, inmitten der Wirtschaftskrise für den Stand nur schwere Lasten? 2. Sollen sofort alle Zweige der Sozialversicherung eingeführt werden? 3. Soll die Versicherung auf sozialer Grundlage durchgeführt werden, also so daß sich die Höhe der Beiträge der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Versicherten anpaßt, oder soll ein rein kommerzielles System eingeführt werden, so daß ein jeder soviel Nutzen von der Einrichtung hat, als er zu ihrer Erhaltung beiträgt? 4. Wieviel ist der durchschnittliche Höchstlohn an Prämien, den der Gewerbetreibende heutzutage ertragen kann? 5. Welche durchschnittliche Altersrente kann dem Versicherten gewährt werden?

Eine Entschließung der Vereinigung der Geldinstitute

Die Banken wollen bei der Regelung der Bauernschulden und der Kreditverhältnisse mitreden.

In Zagrad fand am Freitag eine Konferenz der Verbände der Geldanstalten aus Zagrad, Ljubljana, Zagreb und Novi Sad statt, in welcher folgende Entschließung gefaßt wurde:

Die Vertreter der Berufsorganisationen der Geldanstalten des ganzen Landes haben beschlossen, die königliche Regierung zu ersuchen, vor der Erbringung irgendwelcher Verordnung oder Unterbreitung irgend eines der Regelung der Bauernschulden bzw. die Sanierung der Geldanstalten und der Kreditverhältnisse überhaupt betreffenden Gesetzentwurfes die Organisation der Geldanstalten hinsichtlich der in der Verordnung oder Gesetzesvorlage zu behandelnden Fragen zur Stellungnahme auszufordern. Die königliche Regierung wird weiters ersucht, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Teilnahme von Vertretern dieser Organisationen bei der Ausarbeitung solcher Verordnungen u. Gesetzesvorlagen erforderlich ist und daß die sie für solche Zwecke ihre Vertreter gerne entsenden. Es ist recht und billig, daß nicht nur die maßgebendste Stimme der Organisationen der Geldanstalten gehört, sondern auch ihre Teilnahme bei der Behandlung

Die Zagreber Gewerbekammer steht auf dem Standpunkt, daß trotz der Ungunst der Verhältnisse mit der Lösung der Frage nicht gezögert werden darf, wenn man nicht den ganzen Plan zum Scheitern bringen will. Mit Rücksicht auf die schwierigen Zeiten jedoch möge man die Organisation stufenweise durchführen, während mit der Kranken- und Sterbeversicherung auf weitere Zeiten gewartet werden muß. Auch das Handelsministerium scheint dieser Ansicht zu sein, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach sofort nach Inkrafttreten der Verordnung die erste Etappe verpflichtend sein wird, während der weitere Ausbau den einzelnen Organisationen anheimgestellt bleiben wird.

Was die dritte Frage betrifft, steht die Zagreber Kammer auf dem Standpunkt, daß die Alters-, Invaliditäts- und Unfallversicherung nicht den begüterten Handwerkern, sondern solchen Gewerbetreibenden zuzuschreiben ist, die zu den Vermitteln des Standes gehören, die schon zu Zeiten ihrer Erwerbsfähigkeit kaum ihr Leben fristen und nach Einstellen der Arbeit mit ihren Familien in Not geraten. Deshalb muß die Versicherung auf sozialer Grundlage durchgeführt werden, denn eine Versicherung auf kommerzieller Grundlage würde diesen Menschen nichts nutzen, und nur neuen Schaden, die es nicht notwendig haben. Dem Entwurf der Zagreber Kammer gemäß würde die Altersversorgung bei Gewerbetreibenden nach dreißigjähriger Mitgliedschaft monatlich 400 Dinar in der niedrigsten, 550 Dinar in der mittleren und 750 Dinar in der höchsten Stufe betragen. Als monatliche Prämien wurden in diesem Falle 30, 50 bzw. 100 Dinar berechnet, mehr kann man bei den heutigen Verhältnissen auch nicht verlangen.

Außer diesen grundsätzlichen Fragen ist auch die Frage der Altersgrenze zu korrigieren. Die Vorschläge über die Pensionsgrenze bewegten sich zwischen dem 55. und 70. Lebensjahr. Beide Vorschläge sind ungünstig, deshalb erwog man die Altersgrenze zwischen 60 und 65 Jahren. Da das 60. Jahr dem 65. gegenüber den Nachteil hat, daß es den Prämienfuß um 50% verteuert, beschloß die Zagreber Kammer, für die Altersgrenze von 65 Jahren einzutreten, da sie sich bei der Behandlung hauptsächlich von der Frage leiten ließ, wieviel der Gewerbetreibende für seine Sozialversicherung leisten könne.

dieser Fragen, die am meisten die Kreditanstalten angehen, in Erscheinung tritt.

Die Vorstehenden dieser Organisationen haben um einen Empfang beim Ministerpräsidenten, beim Handels- und Industrie- u. beim Finanzminister angefragt.

Die Besserung der Hautqualität

Wehr denn je muß unter den heutigen Verhältnissen besonderes Augenmerk auf die Qualität des Erzeugnisses gerichtet werden. Vor allem muß die Landwirtschaft selbst noch manches beitragen. Seit Jahren wird auch in landwirtschaftlichen Versammlungen immer wieder durch die Fachleute erklärt: „Verwahrt das Vieh so, behandelt es so, daß es möglichst wenig Risse in die Haut bekommt, am besten gar keine! Weg mit den Stachelbrustschürzen auf den Weiden, hinweg mit allen vorstehenden Dingen aus dem Stalle, an denen das Vieh sich reiben kann!“

Zunächst, auch das Rindvieh müßte beim Wauern seine Pflege erhalten, die die Pferde beim Militär haben. Das wäre ein Idealzustand, und der Bauer würde den Lohn für sein Vieh gar bald bekommen, indem er für sein Vieh auch bessere Preise erzielt, eben durch eine pfundigere Verarbeitung des Viehproduktes S a u t.

Eine weitere Notwendigkeit ist aber auch,

jüngst beim Stallvieh, darauf zu sehen, daß das Vieh nicht mit Dung behaftet ist. Auf den Viehmärkten sind in dieser Beziehung noch höchst unerfreuliche Studien zu treiben. Die Tiere sind oft mit erheblichen Mengen Dung behaftet, die der Fleischer als „Lebendgewicht“ mitbezahlen muß, wobei er also für ein wirkliches „Lebendgewicht“ einen Preis mit erlegen muß, der eigentlich für Verwendbares am Tiere gilt. Das drückt naturgemäß auf den Preis des Tieres im Lebendgewicht. Andererseits erhält der Fleischer von der Häuterwertung bereits weniger für die Haut, und die Verfeinerung erbringt für solche Häute auch nur niedrige Preise. Der längere Zeit anhaltende „Dungkerf“ die Haut, macht sie mürbe und für die Weiterverarbeitung untauglich. Dieses Abfallprodukt „Dung“ zieht also weiteren Schaden nach sich, der völlig unnötig ist und nur dem Bauern wie dem Fleischer den Verdienst aus dem Produkt schmälert. Hier aufzupassen, ist eine weitere Aufgabe des Landwirts im eigenen Interesse.

Diese zwei Momente hat der Landwirt mehr zu beachten, um die Haut zu einem Qualitätsprodukt zu machen. Darüber hinaus kann aber auch der Fleischer noch manches dazu beitragen, die Haut als fehlerfreies Qualitätsprodukt auf den Markt zu bringen, indem auch er sich den ihm eigentlich selbstverständlichen Grundsatzen zu eigen macht: die Haut ist ein Nebenprodukt, aber kein Abfallprodukt. Er muß der Haut eine sorgfältige Behandlung angedeihen lassen, muß sie als Wertobjekt ansehen, daß er nicht durch Schnitte oder sonstige ungeschickliche Behandlung in seinem Wert mindert.

Die Beobachtung dieser Anregungen die auf der Praxis für die Praxis gemacht werden, dürfte geeignet sein, in enger Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land beiden Teilen Vorteile zu bringen.

× **Ausgleich.** Vinzenz A r a t. Gemischt warenhändler in Bitanje. Anmeldefrist bis 16. Tagabgabe am 23. Dezember beim Bezirksgericht in Konjice.

× **Einvernehmen über die internationale Regelung der Holzaußfuhr.** Auf der Londoner Wirtschaftskonferenz wurde bekanntlich eine Kommission eingesetzt, deren Aufgabe es ist, eine internationale Regelung der Holzaußfuhr zu erzielen. Dem Wirtschaftsministerium des Völkerbundes liegt jetzt ein Antrag dieser Kommission vor, demnächst eine Konferenz der Vertreter der Holzaußfuhrländer einzuberufen, um die entsprechenden Kontingente festzusetzen, da in großen Zügen ein Einvernehmen bereits vorliegt. Man kann mit einer völligen Einigung in dieser Frage rechnen, daß sich in der letzten Zeit die Holzpreise auf den Weltmärkten so ziemlich stabilisiert haben.

× **Neue Verhandlungen mit Ungarn.** Blättermeldungen zufolge sollen zwischen Jugoslawien und Ungarn Ende November neue Verhandlungen aufgenommen werden, um zwischen den beiden Staaten einen lebhafteren Warenaustausch zu ermöglichen. Vor allem gilt dies für eine Erhöhung der jugoslawischen Holzaußfuhr nach dem anderen Vertragspartner. Vor etwa einem halben Jahre wurde zwar mit Ungarn ein Abkommen getroffen, durch das sich der Warenaustausch etwas weniger ungünstig gestaltet, doch sind die Auswirkungen desselben für Jugoslawien noch immer recht unbefriedigend. Die jugoslawische Delegation dürfte Ende des laufenden Monats in Budapest eintreffen, um die Verhandlungen mit Ungarn aufzunehmen.

× **Schwere Abmündung von Vergehen gegen die Devisenvorschriften.** In der letzten Zeit wurden wieder sieben Personen bzw. Firmen wegen Verletzung der Devisenvorschriften mit Geldstrafen zwischen 1000 und 300.000 Dinar belegt. Die Strafen wurden wegen Valutenichwargen oder unerlaubten Valutenhandels, oder aber wegen unerlaubter Kommissionsgeschäfte mit dem Ausland oder Vermittlung bei denselben verhängt.

Godonkot bei Kranzabläsen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antikuberkulose in Maribor. Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.

Modeschau

Was halten Sie von der Samtmode?



Meist nimmt eine neue Mode von der Linie ihren Ausgang, denn die „Neu-Konturierung“ der Gestalt ist ja immer das wesentliche Moment der Schneiderkunst.

Manchmal kommt es allerdings vor, daß man sich nicht so sehr von der Linie als von den Garnierungen bestimmen läßt, sodaß etwa Fellbesätze, Stidereien, Blumen, Federn usw. zu den wichtigsten Faktoren werden, was ja zum Teile auch heuer der Fall ist.

Nicht selten aber mißt man den zur Verwendung gelangenden Geweben noch größere Bedeutung bei als der Linie und den Garnierungen, beurteilt also die Eigenart der betreffenden Modestra nach den Materialien, sodaß also auch der Modedesigner seine Werke unter dem Eindruck der eigenartigen Gewebe formt.

Wenn es sich also um sprödes Material handelt, wird man eine in ihren Umrissen scharfkantig wirkende Mode zu erwarten haben, während — wenn weiches, schmiegsames Material unter den Händen des Künstlers Formen annimmt — eine fließende Linie entstehen muß, was gerade heuer der Fall ist, da man in den großen Modehäusern mit wahrer Leidenschaft die verschiedenen Samtgewebe verarbeitet und zwar sowohl wolligen Velvet, als auch flache Seidenamte; schließlich aber auch noch hochflorige Transperamte, die in der abendlichen Aufmachung hervorragend einwirkend sind.

Die zahllosen Spielarten machen es möglich, die verschiedenen Samtgewebe für alle Arten der Aufmachung und vor allen Dingen: für alle Tageszeiten heranzuziehen, wodurch sich auch der geradezu triumphale Erfolg erklären läßt.

Es ist bekannt, daß jede Farbe in Samt ausdrucksvoller sei als in irgend einem anderen Materiale! und da man heuer auf Vielfalt der Schattierungen größten Wert legt, kann es nicht wundernehmen, daß farbige Samte eine ganz überragende Rolle spielen.

Am allgemeinen sind die Samte an sich schon so eindrucksvoll, daß — mit Ausnahme von Fellbesätzen — Aufpußeffekte vermieden werden können.

Wie umfassend die Samte heuer das Modebild beherrschen, kann einem eigentlich erst klar werden, wenn man ein paar der neuesten Entwürfe an sich vorüberziehen läßt.

Von der Strohaufmachung bis zur Abendkleidung gibt es für die Samtverarbeitung unzählige Möglichkeiten und immer wieder zeigt es sich, daß diese Materialien

jenen bezwingenden modischen Reiz besitzen, der einen vollen Erfolg verständlich macht.

Das S a m t f ü h r t als wichtiger und beliebter Faktor der winterlichen Ausstattung, denn es steht nicht nur für die Straße gut aus, sondern kann gelegentlich auch anstelle eines Kleides als Besuchsaufmachung herangezogen werden. Dunkle Farben, wie lattes Grün, tiefes Weinrot, Tabakbraun usw. sind heuer viel beliebter als Schwarz.

Eine mit einer Rüsche aus gleichem Materiale längs des Ausschnittes besetzte und vorne gebundene Jacke (Bild 1) ist eine geschmackvolle Modeneuheit. Die anstelle der Bluse verwendete Fellweste ist die richtige Vervollständigung des Ganzen. Natürlich dürfen nur ganz flache Reizorten gewählt werden, die nicht stark machen, also etwa raffiertes Vammsell, Maulwurf, Feh und ähnliche Felle.

Jede Frau, die nachmittags und abends viel ausreicht und häufig Gesellschaften besucht, hat Gelegenheit, einen S a m t m o d e l zu tragen. Um ein „neutrales Stück“ zu besitzen, wäre eine solche Umhülle am besten in Schwarz zu arbeiten. Eine schalartige Kragenpartie und leicht gebauchte Ärmel sind sehr wirkungsvoll (Figur 2). Der nun wieder in Mode kommende große M u f f ist eine ganz ausgezeichnete Vervollständigung jeder winterlichen Aufmachung. Den unteren Fellbesatz wird man nur dann anbringen, wenn man unverwendetes Fellwerk im Hause hat, da der Mantel auch ohne diese Verbrämung wirkungslos ausfällt.

Natürlich eignen sich die Samte für jede Art der Gesellschaftslebung hervorragend gut. Man vereint sich nicht selten mit anderem Materiale, sei es nun mit T u i l oder mit S p i e und bringt gelegentlich auch nicht alltägliche Kontraste zur Geltung. So zum Beispiel wählt man zu einem dunkelweinstrotten oder schwarzen ärmellosen Samtkleid mit verbreiterten Schultern eine kasalartig verlängerte, naturfarbene und viel leicht auch metallisch durchzogene Spitzenbluse, wobei der mit einem breiten Schärpengürtel abgeschlossene Oberteil über die Bluse gezogen wird. Auf diese Weise ergibt sich gerade aus der Verschiedenheit des Materials eine sehr glückliche Gesamtwirkung (vor letzte Skizze).

Da man heuer verhältnismäßig selten Gelegenheit hat, ganz große Veranstaltungen zu besuchen, schwärmt man für das „Abendkleid mit langen Ärmeln“. Transparente Samte vermögen diesen Schöpfungen schöne,

fließende Linien zu geben, die heuer ungemein erfolgreich sind. Ein eigenartiger Ausschnitt und die zur Mitte hin gezogene Form sowie selbst gebauchte Ärmel unterstreichen die „mittelalterliche Note“ (letztes Modell).

Unsere Mode, die uns immer wieder durch eine bewundernswürdige Stillisierung gefangennimmt, scheint durch die Samtgewebe einen ganz besonderen Ausdruck zu erhalten!

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Willy Ungar.



Seit dem Jahre
1813
ausgezeichnete
weisse Leinen

Halschmuck neuester Art



der eigentlich mit richtigem „Smud“, wie man ihn sonst zu sehen gewohnt ist, kaum verglichen werden kann, wird jetzt in den verschiedenen Schneiderwerkstätten angefertigt und als Randung des Ausschnittes der modernen Kleider verwendet.

Sehen wir uns diese Modelle, von denen so viel gesprochen wird, einmal näher an: Ganz reizend sind aus Seide gearbeitete Rollen, die mit einem Golddraht umwickelt werden, durch eine vergoldete „Zwinge“ laufen und als Abschluß durch vergoldete „Schmürfen“ in ihrer Wirkung wesentlich gesteigert werden. (Figur 1.)

Auch ein dicht, mit Perlen bestückter Seidentreifen, der um eine fingerartige Rolle gewickelt wird, sichert eine eigenartige Wirkung (Bild 2).

Schließlich wären noch die aus Goldstoff gedrehten „Schläuche“ zu erwähnen, die oft einen farbigen Anhänger tragen und die unvergleichlich schöne Ausschnittpartie gar mancher moderner Gesellschaftskleider bilden. (Unterste Skizze.)

Willy Ungar.

Der moderne Gummi- Uberschuh



hat die Form eines Halbschuhs und ist in seiner Leichtigkeit mit den schweren Uberschuhen, die man sonst zu sehen gewohnt war, garnicht zu vergleichen.

Die einfach-schöne Form erhält durch angebrachte Blendpartien eine vorzügliche Note.

Der Verschluß besteht aus starken Druckknöpfen, die für den Gummiüberschuh bedeutend besser geeignet sind als Knöpfe, die sehr leicht ausreizen.

Die neue Modelle werden in den verschiedensten Farben gebracht, von hellem bis zu dunklem Braun, in zahlreichen grauen Abschlattierungen und sogar in manchen Modetönen, sodaß auch der moderne Uberschuh nicht mehr als „Fremdkörper“ empfunden wird, sondern sich der ganzen Aufmachung „organisch“ einfügt. (Skizze.)

Willy Ungar.

Modische Neuigkeiten

Abendhandschuhe sind diesen Winter durch aus entbehrlich. Doch gibt es manchmal ein originelles Modell, welches einfachen Kleidern viel Schick gibt, z. B. einen ganz langen Samthandschuh, welcher den Oberarm bis unter die Schulter bedeckt und oben durch drei kleine Knöpfe geschlossen wird.

Man sieht bunte oder schwarze Stoffkleider mit Pelzgarnituren. Der Pelz bildet einen Kragen oder Schal, Schößchen oder Taschen manchmal nur den Gürtel. Kabarettier an Jaden oder Mänteln können aus Pelz bestehen, oder die Stulpen der Handschuhe. Oft ist der Mantel ohne Pelz, wird aber mit einem Muff und einer Pelztoque getragen.

Muffs können diesen Winter riesig groß sein. Sie bestehen manchmal aus zwei Silberfüßchen. Quadratische oder rechteckige, flache Muffs sind häufig, manchmal sind sie rund und haben röhrenförmige Fortsetzungen für die Hände.

Die eleganten, langen Nachmittagskleider haben ein tiefes Defolletee im Rücken, das allerdings sehr schmal ist und oft noch durch gekreuzte Stoffteile versteckt wird. Vorn reichen diese Kleider immer bis an den Hals und haben lange oder halblange Ärmel.

Was für einen Mantel soll man über einem langen Nachmittagskleid tragen? Am besten sieht ein dreiviertel langer, gerader oder loser Samt- oder Pelzmantel aus, doch sind diese langen Kleider nicht für die Straße gedacht und erfordern, wenn nicht einen Rollsmock, so doch ein Taxi.

Der glänzende Silber- oder Goldlamé, den man diesen Winter für Abendjaden, Giletts oder Garnierungen verwendet, wird oft gesteppt, was ihm ein kostbares Aussehen gibt. Man bemerkt bei Lanvin kurze Jackchen mit interessanten Ärmeln, welche in geraden Streifen dicht abgesteppt sind. Manchmal bestehen nur die Ärmel aus diesem leicht matelassierten Lamee.

Rebra, das man bis jetzt höchstens für Teppiche oder Kissen verwendete, bildet große Revers an sandfarbenen oder dunkelbraunen Kostümen.

Füllkleider sind schwarz oder bunt — dunkelrot oder dunkelblau.

Einige neue Nuancen von sehr dunklem Grau — Mausgrau, Elefantengrau — sind sehr kleidbar. Man trägt sie für Mäntel und Kleider. Grauer Astrachan oder Breitwamm wird als Garnierung verwendet.

Buchbesprechung

5. „Die großen Meister der Musik“. Verlagsgesellschaft „Athenaion“, Potsdam. Die Lieferungen 17—20 bringen den Abschluß der Darstellung Richard Wagners durch Professor Ernst Bücken, Köln. Das Wagnerjahr hat zwar viel neues und auch manches erfreuliche Schrifttum bisher zutage gebracht, aber keine Biographie, die so umfassend und dabei so konzentriert den Wesenskern Wagners aus der Erscheinungen Fülle herauschält. Bückens Werk ist auf den historischen Abstand eingestellt, der uns heute von dem Bayreuther Meister trennt. Die Fragestellung des Für und Wider hat für unsere Zeit ihre Wichtigkeit verloren. Besonders treffend wird Bücken der Kulturerscheinung Richard Wagners in einem Geist- und gehaltvollen Schlußkapitel gerecht, das Wagners Lebenswerk und unsere Zeit behandelt. Die bildliche Ausstattung ist hervorragend und von hohem kulturgeschichtlichem Wert. Eine Fülle von Notenbeispielen hat Bücken zur Erhellung seiner Darlegungen angeführt, sodaß sich Inhalt und Ausgestaltung zur Einheit eines hervorragenden Buches aufeinanderfügen.

Hätt' ich dich nie gesehen!

ROMAN VON ERICH EBENSTEIN

(Urheberrecht durch E. Hermann, Romanzentrale, Stuttgart.)

50

Leider steht mir dabei Lottas Liebes-
rücknahme und ihr Stolz im Wege;
sie findet, eine Kontoristin sei keine Partie
für mich, ich dürfe das Papa nicht antun
und würde auch an Ansehen in der Gesell-
schaft verlieren durch eine solche Heirat.

Als ob ich darnach fragte, Das Schlimm-
ste ist, sie will ihren Beruf nicht aufgeben,
weil ihre völlige Mittellosigkeit sie dazu
zwänge, bis zu ihrer Heirat Unterstützung
von mir anzunehmen, was sie unter keiner-
Bedingung ertrüge, wie sie sagt. Nun kann
ich sie aber schon aus Rücksicht auf Papa
doch auch nicht vom Fleck weg heiraten, das
heißt solange sie als Kontoristin sich in ab-
hängiger Stellung befindet. Es muß also
ein Ausweg gefunden werden.

Dorian sprach noch lange weiter, aber
Ise hörte nur mit halbem Ohr zu. Ihre
Gedanken bewegten sich um den Tod von
Lottas Vater, der doch auch der Vater einer
anderen gewesen war! Und diese andere
gaukelte vergnügt weiter durchs Leben, als
wäre nichts geschehen! Tanzte, puzte sich,
flirtete, während ihr Kind krank lag und
man ihren Vater, dessen Stolz und Liebling
sie gewesen, zu Grabe trug! Oder wußte sie
das vielleicht gar nicht?

„Hat man Frau Vertling denn nicht vom
Tode ihres Vaters verständigt?“

„O doch! Lotte sandte ihr eine Todesan-
zeige. Als Antwort kam ein kostbarer Kranz
und ein paar nichtsfagende Zeilen, im üb-
rigen fand es Frau Vertling weder für nö-
tig, beim Beichenbegängnis zu erscheinen,
noch das geringste an ihrer Lebensweise zu
ändern!“

Ise starrte fester vor sich hin. War eine
so herzlose Selbstsuche denn möglich? Und
diese Frau Lieke Grisch!

„Du weißt nun alles“, sagte Dorian, ei-
was nervös gemacht durch ihr Schweigen.
„Willst du mir nun helfen, die Schwierig-
keiten, die sich meinem Glück entgegenstel-
len, zu beseitigen? Es handelt sich da um
zwei Punkte: erstens Pappas Zustimmung zu
meiner Heirat zu erlangen, obwohl ich nicht
glaube, daß er ernstlich etwas dagegen ein-
zuwenden haben wird, und zweitens, die
Widerstände in Lotte selbst zum Schweigen
zu bringen. Dir als Frau wird das sicher
leichter gelingen als mir.“

„Ja, und ich will es von ganzem Herzen
gern tun!“ sagte Ise warm, sich gewaltig
aus ihrer Versunkenheit aufraffend, indem
sie ihrem Schwager die Hand drückte. „Rein

ge mir deine Bitte nur bald, am besten noch
heute. Ich zweifle nicht, daß es mir gelin-
gen wird, ihr begreiflich zu machen; Lieke
muß vor Stolz gehen, wenn sie ihren Na-
men zu Macht tragen will. Und mit Papa
werde ich schon fertig werden, da brauchst
du keine Sorge zu haben.“

Und Ise dachte im stillen: „Unmöglich
kann er mir doch das Glück seines Schicksals
abnehmen, wenn ich ihn darum bitte als
Entschädigung für mein eigenes Elend!“

Nachdem Dorian sie verlassen hatte, wußte
Ise sich an den Brief für Klein-Elli ma-
chen, als Sophie eintrat und ihr eine Karte
überreichte.

„Dass Vertling“ stand darauf. Ueber-
rascht erhob sie sich.

„Ich lasse bitten!“

Aber da stand Vertling, der gar nicht erst
auf die Erlaubnis gewartet hatte, bereits
vor ihr.

„Verzeihen Sie mein formloses Einrin-
gen, gnädige Frau“, stammelte er verflört,
„aber Eile tut not. Meine arme kleine Elli“
— seine Stimme zitterte merklich — „ver-
langt so sehnlich nach Ihnen! Da bin
ich lieber gleich selbst hergelaufen, damit
Sie auch gewiß gleich mitkommen. Denn
vielleicht . . . vielleicht ist es der letzte Wunsch
meines Liebling!“

„Am Gotteswillen!“ unterbrach ihn Ise
erschrocken, „steht es so schlimm um das
Kind?“

„Seit heute Nacht, ja . . . da liegt das
Fieber furchtbar an — und die Ärzte —

ja, die Ärzte sagen, ich müßte auf das
Schlimmste gefaßt sein.“

Es war etwas Irres im Blick des alten
Mannes, ein nur mühsam verhaltenener
unermesslicher Schmerz, der Ise kalte
Schauer durch den Leib jagte.

Sie hatte schon Hut und Pelzmantel um-
geworfen.

„Kommen Sie, Herr Vertling, wir wol-
len keine Minute versäumen. Sie haben
doch einen Wagen unten?“

„Ja, mein Auto . . .“

Zehn Minuten später betrat Ise das
Krankenzimmer und — erschüttert bis ins
Herz hinein.

Großer Gott, was war in diesen kurzen
Wochen aus dem Kind geworden! Hart war
Elli ja immer gewesen, aber dieses hagere
Gesichtchen mit den fieberglühenden über-
großen Augen glich in nichts mehr dem
lieblichen Kinderantlitz, das Ise immer so
freundlich entgegengesetzt hatte.

Fremd starrte es sie heute an. Und die
brennend roten, aufgesprungenen Lippen
murmelten hastig unverständliche Worte.

Dann aber glitt es plötzlich wie der Schim-
mer eines verklärten Lächelns über die ab-
gepaunten Züge.

„Die Fee — die Märchenfee — die
Fee, bleib bei mir! — Und mach doch Elli
nicht so viele Schmerzen!“

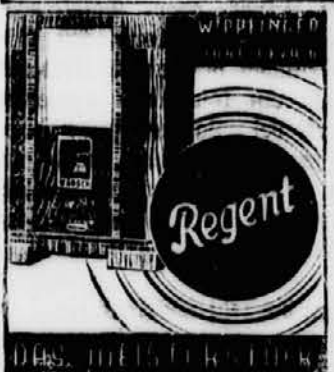
Erschüttert legte Ise ihre kühle Hand auf
die glühende Stirn des Kindes, während
ihre Augen angstvoll fragend zu dem Arzt
glitt, der neben der Wärterin am Fußende
des Bettchens stand.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Brief-
marken beizulegen, da ansonsten die Administration
nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Für Nilot! 1 Füllfeder mit
Druckstempel und rothleber Be-
der 18 Dinar. Goldfüllfeder
48, 50, 55, 60, 60 Dinar. Fest
Komat, Gosposka ul. 14380



Baugrund, 2 Hektar, zu verfan-
sen, kann auch für Fabrikzwecke
verwendet werden. Anfr. in
der Verm. 14370

Zu verkaufen

Schönes Speisezimmer wegen
Ueberfüllung zu verkaufen. Es
wird auch Einlagebuch übernom-
men. Anfragen aus Gosposka.
Sofort, Melandrovca c. 48.
14888

Realitäten

Familienhaus, 2 große immer-
stühle samt Zubehör, mit Wirt-
schaftsgebäude und Garten ist
preiswert zu verkaufen. Adresse
in der Verm. 14376

Zukaufen gesucht

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine, kleine Typo,
zu kaufen gesucht. Anträge unt.
„Schreibmaschine“ an die Ver-
waltung. 14083

Zu vermieten

Sonnige Wohnung, zwei Zim-
mer, Küche und Veranda, so-
fort abzugeben. Melista c. 50.
14881

Zimmer und Küche zu herge-
ben. Gudceva ul. 8. 14382

Wohnung, Küche und Zimmer,
zu vermieten. Stritarjeva uli-
ca 31, Biele. 14374

Zimmer, luftig, peinlich rein
separ. Eingang, elektr. Licht,
partettiert, an 1 oder 2 solide
Personen sofort zu vermieten.
Anfragen Dragova ul. 8, Var-
terre, Wartmühle. 14084

Wohlsinnig
Lobfüllt ist.

Sechs Bände und der Atlas be-
weisen jetzt, daß sein Programm
erfüllt wird — praktischer Rat mit
fachlicher Auskunft, Durchgestal-
tung aller Lebensfragen vom
christlichen Glauben aus, metho-
dische Zusammenarbeit von Wort
und Bild in technischer Vollen-
dung. Es ist wahr, der „Große
Herder“ ist ein neuer Lexikontyp!

Auskunft beim Buchhändler oder
bei Herder, Freiburg im Breisgau

Wer Ruhe und Ordnung liebt,
gemütlich im reinen und lusti-
gen Zimmer wohnen will, fragt
um die Adresse in der Verwal-
tung unter „Ruhe und Ord-
nung“. 14085

Fräulein wird billig in ganze
Versorgung genommen bei so-
lider Familie. Adr. Verm.
14372

Sonniges, schönes Zimmer zu
vermieten. Adr. Verm. 14195



SPEZIAL-SHAMPOO S. Y. S.

das auch nachgedunkel-
tem oder stumpfem Haar
den hellen Ton wieder-
gibt. Schon der erste
Versuch wirkt überzeu-
gend!
Die Packung f. einmal zu
Dinar 6.—
die Packung f. dreimal zu
Dinar 12.—
ist überall erhältlich.

Ein Lokal für eine Gemischt-
warenhandlung samt Wohnung
ist zu vermieten. Anfr. Verm.
14283

Dreizimmerige Villenwohnung
Ede Korosceva-Bilharjeva uli-
ca ab 1. Zimmer zu vermieten.
14280

Zweizimmer - Wohnung und
möbl. Zimmer billig zu vermie-
ten. Ruska cesta 20. 14135

Zu mieten gesucht

Schlaf- und Arbeitszimmer, in-
einandergehend, mit Stiegenein-
gang, elektr. Licht. Anfragen
unter „Schlafzimmer“ an die
Verm. 14885

Zwei bis Dreizimmerwohnung
von ruhiger Partei gesucht. Off.
Anträge unter „Zwei bis Drei-
zimmer“ an die Verm. 14384

Zwei große leere Zimmer ob-
nein Wohnung als Kuchelein-
me sofort gesucht. Anträge unt.
„Zwei große Zimmer“ an die
Verm. 14383

Offene Stellen

Tüchtige Rechnerin mit Saution
wird sofort aufgenommen. An-
alt, Gafswirt, Studend. 14387

Eine Aufhülsmannschaft, auch An-
fängerin, wird aufgenommen.
Adr. Verm. 14386

Kleines und zuverlässiges
Dienstmädchen mit Vorkennt-
nissen zu kleiner Familie ge-
sucht. 14387

Danksagung.

Allen sei herzlicher Dank, welche unse-
ren guten Gatten, bzw. Vater, Herrn

Franz Čepe

Oberlehrer in Kamnica

auf dem letzten Wege begleiteten und allen,
welche uns in diesen schweren Tagen ihr
Mitgefühl bewiesen haben. Besonders danken
wir der hochw. Geistlichkeit, dem Arzt Herrn
Dr. Wankmüller, seinen Berufskollegen, den
verbundenen Gemeinden, dem Sokol-Verein
Kamnica sowie Maribor-Matica, ferner dem
Jagdverein, der Feuerwehr und allen übrigen
Korporationen, sowie allen Kranz- und Blu-
menspendern.

K a m n i c a, den 20. November 1933.

14379 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Roll- Wickelpapier

mit Firmenaufdruck, in verschiedenen
Farben, nach modernsten Entwürfen,
erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor

Prima Zanderer Kalk

Trbovljeer Portlandzement,
Traversen, Betonsteinen,
Dachpappe, Isolierplatten,
Baubeschläge. 13979

Kaufen Sie nirgends billiger als
in der Baumaterialien Groß-
handlung Firma

H. Andraschitz, Maribor

Frinke täglich
BRASIL-MATTE
1 Packchen 10 Pf.
Z. ANDERLE

Leset und verordnet die

»Maribor Zeitung«